

November 2000
www.hauspost.de

Stadtmagazin

hauspost



**GEWINNSPIEL
SEITE 4**

Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

Zukunft mit Folgen

Auf dem Weg ins multimediale Zeitalter



www.wohnen-in-schwerin.de



www.stadtwerke-schwerin.de



Sparkasse Schwerin
18. Oktober 1871
www.sparkasse.de



www.sas-schwerin.de



MEDIZINISCHES ZENTRUM
der Landeshauptstadt Schwerin
www.klinikum-slz.de



SOZJUS
VON DEN MENSCHEN FÜR
DIE BEWAHRTEN



www.mittelstandskasse-schwerin.de



SOEWERINER
WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT eG
www.swg-schwerin.de



www.zoo-schwerin.de



DB Regio
Deutsche Bahn Gruppe
www.dbregio.de



www.aok.de



www.mstschwerin.de



Friedrich Wilhelm Bluschke

Vorstandsvorsitzender
der AOK Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Leserinnen und Leser,

Verbände, Organisationen, Unternehmen blicken in diesen Wochen und Monaten auf ihr 10-jähriges Bestehen zurück und ziehen Bilanz. Nach Mauerfall und Wende mussten neue Strukturen aufgebaut werden. Die Wende ist vollzogen, so wird vielfach betont, die Einheit ist aber noch nicht vollständig erreicht.

Dies gilt auch für die AOK und die gesetzliche Krankenversicherung. Ich kann mich noch sehr gut an den 2. Januar 1991 erinnern. Nach kurzer und intensiver Vorbereitungszeit und Aufbauarbeit öffnete die AOK ihre Türen. Sie übernahm damit weitgehend den Krankenversicherungsschutz der Bürgerinnen und Bürger in den neuen Bundesländern.

Die Gesundheitskasse hat seitdem rund 30 Milliarden DM für die medizinische Versorgung der Versicherten und zur Verbesserung der Gesundheitsstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern investiert. Diese Leistung erfüllt uns ein wenig mit Stolz, aber auch mit Dankbarkeit. Ohne die gute Zusammenarbeit mit Vertragspartnern, Arbeitgebern, der Politik und den Sozialpartnern wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt aber auch dem AOK-System insgesamt, das seine Leistungsfähigkeit und Verantwortung gegenüber den Versicherten in den neuen Bundesländern unter Beweis gestellt hat. Zufrieden können wir aber noch nicht sein. Die Schere von Einnahmen und Ausgaben zwischen Ost und West muss geschlossen werden. Der Einstieg in den gesamtdeutschen Risikostrukturausgleich mit Beginn des kommenden Jahres ist hierfür ein wichtiger Beitrag. Die finanziellen Belastungen der Krankenkassen durch unterschiedliche Mitgliederstrukturen werden somit bundesweit ausgeglichen. Die Umsetzung erfolgt in fünf Stufen und soll bis zum Jahre 2005 abgeschlossen sein.

Ärzte und Krankenkassen sind sich einig: Qualität und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung im Lande müssen im Interesse der Versicherten und Patienten verbessert werden. Ein hohes Ziel, das wir uns gesteckt haben, zu dem es aber keine Alternative gibt.

Über 84 Prozent der Bundesbürger, so eine Umfrage, wünschen den Fortbestand der solidarischen Krankenversicherung. Für die AOK ist dies Verpflichtung genug, auf dieser Basis unserer Krankenversicherungssystem auszubauen. Was bleiben muss, ist die Solidarität zwischen jungen und alten Menschen, zwischen Gesunden und Kranken. Die AOK ist Ihnen auf diesem Wege ein verlässlicher Partner.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Titel: Foto: maxpress/Heike Homp (max)

Die Themen



Visionen

Freilichtbühne erstes BUGA-Projekt

Seite 11

Surfen

Internet-Wettstreit zwischen Schülern und Lehrern

Seite 3

Testen

Mit dem Fahrrad nach Rampe

Seite 5

Hilfe

Volkssolidarität betreut Mieter in Lankow

Seite 6

Sparen

Richtig Lüften und Heizen

Seite 9

Sprühen

Graffiti-Kunst verschönert Wartehäuschen

Seite 10

Gewonnen

Gewinner der Stadttombola

Seite 18

Erinnern

Tagebuchnotizen von Olympionike Jürgen Schult

Seite 20

Herbst-Service

Basteln, Teezeit und Christstollen

Seite 22

Anzeige

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN
STADTTOMBOLA

Eine Aktion des
Bürger für Schwerin e.V.

**Hauptgewinne nur
am Marienplatz.**

Wer gewinnt das Auto?
Nur noch bis 8. Dezember Losverkauf!

Unglaublich

Jemand dagegen? Zeit ist Geld! Das sollte man bei der Sitzung der Schweriner Stadtvertretung am 25. September meinen. Schließlich mussten mal wieder 28 Punkte in der Richtzeit bis 22.00 Uhr behandelt werden. Vorab: ein Dringlichkeitsantrag der PDS. Der sollte bestätigt werden, hierfür wären 24 Ja-Stimmen notwendig. Lediglich 22 Stadtvertreter stimmten für den Antrag. Nur 22? Zwei Mitglieder glaubten genauer gezählt zu haben. „Das waren ganz sicher 26 Ja-Stimmen.“ Tumulte, Besprechung, Sitzungsunterbrechung, wieder Besprechung. Dann das Ergebnis: Niemand wagt es, das Zählergebnis des Sitzungsdienstes anzuzweifeln. Gott sei Dank - und eine Stunde vertane Zeit. Dachten sich wohl auch die Stadtvertreter, denn von nun an ging es zügig: Antrag, jemand dagegen, das ist nicht der Fall, nächster Punkt. Politik könnte so schön sein. Und so schnell.

Aufgeschnappt

„Selbst wenn jemand vor zehn Jahren ein Konzept für die Wiedervereinigung in der Schreibtischschublade gehabt hätte - es hätte auch nicht geklappt!“ So resümierte Stadtpräsident Dr. Armin Jäger in seiner Rede am 3. Oktober anlässlich der Wiedervereinigung vor zehn Jahren.



Das Foto

Er kann nicht nur mit dem Diskus, sondern auch mit dem Hammer umgehen. Jürgen Schult stach zum Auftakt des Oktoberfestes im Schlossparkcenter das erste Bierfass an. Auch wenn nach dem ersten Hammerschlag nur ein Rinnsal floss und dann noch die Hälfte daneben ging - macht nichts. Allerdings mussten sich die Schweriner mit einem halben Maß voll zufrieden geben, da die üblichen Maßkrüge nicht verfügbar waren.

Foto: Becker

Neues auf dem Spielemarkt

Futter für die Zocker-Kids

Der Videospielemarkt boomt. Der Konkurrenzkampf ist groß wie nie zuvor. Sega legte vor, Sony rückt Ende November gewaltig nach. Nur Nintendo lässt sich noch etwas Zeit.

Der Alltag eines Schulkindes: Die Schule ist aus, der Ranzen in der Ecke, die Glatze ist angemacht. Was dran hängt, nennt sich Nintendo, Sega oder Playstation. Hier können die Kids die „Welt“ erleben ohne einen Schritt vor die Tür setzen zu müssen. Die Spielevielfalt ist enorm. Da gibt es Sport-, Abenteuer-, Strategie- oder Actionspiele. Und die Systeme werden erweitert: Mit dem Dreamcast von Sega

(399 DM, 128 Bit) geht's kostenlos ins Internet. Wo man sich dann mit Gegnern auf der ganzen Welt messen kann. Die Playstation 2 (Sony) wird ein zusätzliches DVD-Laufwerk besitzen und satte 869 DM kosten. Die reale Welt ist günstiger, aber bei den Kleinen heutzutage leider nicht mehr angesagt.

Nintendo, vor einigen Jahren noch Marktführer, wartet erst Mitte nächsten Jahres mit einer neuen Konsole auf, aktuell wurde lediglich der Nintendo 64 mit der Pokemon Pikachu Edition aufbereitet und läuft der Zeit mit 64 Bit eigentlich hinterher. Dafür ist diese aber schon für 249 DM erhältlich.

Norman Schweitzer



Spielplätze sind bei den Kindern von heute total out. Sie treffen sich zum „austoben“ lieber bei Brinkmann im Sieben-Seen-Center.

Foto: no

Anzeige

Der Hochgeschwindigkeits-Internetzugang

So schnell kann's gehen: DSL!

Welche Vorteile bietet mir DSL?

- Extrem schneller Zugang zum Internet
- 2 Sprach- und 1 Datenleitung, sodass Sie gleichzeitig surfen, telefonieren und faxen können
- Schneller Download von Infos, Programmen oder Dateien
- Ideal für große Datenpakete, Musik- und Videoübertragungen sowie Online-Multimedia-Spiele

Was kostet mich DSL?

Von den DSL-Vorteilen profitieren Sie durch den Arcor-DSL ISDN Anschluss in Verbindung mit einer Arcor-DSL flatrate, die es in zwei verschiedenen Bandbreiten gibt. Exklusiv bei Arcor haben Sie jetzt die Möglichkeit, zwischen zwei DSL-Geschwindigkeiten und somit zwei flatrates zu wählen. Und dies zu einem fairen Preis. (s. rechts)

ARCOR
mannesmann
partnershop

Und T-schüss! Willkommen bei ARCOR!

ARCOR-DSL flatrate 128 - 39,00 DM/Monat
ARCOR-DSL flatrate 768 - 49,00 DM/Monat
ARCOR ISDN Komplett ab 39,90 DM/Mon
ARCOR-online-easy - ab 1,9 Pf/Min.

und noch mehr Informationen und Beratung erhalten Sie bei:

ARCOR Partnershop Schwerin
Der Wurm * Kurensing 5 * 19055 Schwerin
Telefon 0385/5213640 * Telefax 5213650
Fruchtgebäude für Tischtennisplatten, Müllfäure- & Datschentrainingshallen

Auf dem Weg ins multimediale Zeitalter

Zukunft mit Folgen

Sportvereine in Schwerin verzeichnen Rückläufe in den Anmeldungen von Mitgliedschaften junger Menschen. Grund: Kinder und Jugendliche haben mehr Interesse an Fernsehen, Computer- oder Multimedia-Spielen. Sie machen ihren Eltern und Lehrern sogar schon etwas vor, wenn es um die Programmierung des Videorekorders oder die Nutzung des Internets geht.



Festgestellt: Motorische Störungen und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen, weil sie lieber vor dem Fernseher oder Computer sitzen statt Sport zu treiben

Der Sechsklässler Manfred Leubling vom Sprachgymnasium „Juri Gagarin“ in Schwerin hat keinen Computer zuhause. Trotzdem ist er schneller und erfolgreicher zum Internetergebnis in einem hauspost-Test gelangt als zwei Lehrer und eine ältere Schülerin (siehe unten). „Ich surfe manchmal bei Freunden“, sagt der zurückhaltende, schmächtige Junge leise. „Vieles kriegt man aber auch so mit.“ Er ist kein Einzelfall. Obwohl in den neuen Bundesländern die Nutzung des Internets nur halb so weit verbreitet ist wie in den alten, Schwerin im 100-Städtevergleich privater Internetnutzer sogar nur den letzten Platz belegt, bemerken Pädagogen und Wissenschaftler auch in der Landeshauptstadt eine scheinbar dramatische Entwicklung.

Elektronische Medien haben sich die Herzen und Köpfe der Kinder erobert. Sta-

tistisch gesehen hat kaum ein Haushalt weniger als zwei Fernsehgeräte. In der Regel steht eines davon im Kinderzimmer. Ob Game Boy oder Internetcomputer - Kinder und Jugendliche begreifen inzwischen schneller als Erwachsene, wenn es um die Nutzung geht. Doch die Zeit, die sie für diesen Wissensdurst investieren, fordert ihren Tribut. Viele übernachtigte Freaks bewegen sich kaum noch - Haltungsschäden und andere körperliche Störungen sind die Folge. Gesundheitskassen warnen vor immer mehr übergewichtigen Kinder in der Statistik. Erzieherinnen in Mecklenburg stellten auf einer Tagung in Güstrow

anhand ihrer Auswertungen sogar fest, dass Kinder bereits im Vorschulalter erhebliche motorische Störungen im Vergleich zu Gleichaltrigen vor zehn Jahren aufweisen. „Einige können nicht einmal mal mehr den Hampelmann“, sagt Regina Stauffenberg, Leiterin der AWO-Kindertagesstätte Regenbogen besorgt.

Trotzdem organisieren Top-Manager wie Alfons Rissberger, Chef des Datenverarbeitungszentrums (DVZ) in Schwerin, emsig mit Kollegen eine bundesweite Offensive für mehr Internetanschlüsse in den Schulen. Seiner Meinung nach müssen Schüler sofort uneingeschränkt Zugang zu neuen Medien haben. „Werden sie in dieser Richtung nicht gefördert, haben sie auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft keine Chance“, so Rissberger.

Volkshochschulen und Weiterbildungswerke sozialer Einrichtungen haben sich auf das neue Zeitalter bereits eingestellt. Sie unterrichten immer mehr Eltern und Senioren im Umgang mit elektronischen Medien. Mit Erfolg, die Kurse sind komplett ausgebucht. In einem Seminar des AWO-Weiterbildungswerkes wurde als älteste Schülerin eine 83jährige Schwerinerin registriert. Sie sagt: „Wenn ich das jetzt nicht mitmache, verstehe ich meine Enkel nicht mehr.“ (Fortsetzung folgt) H.Herrmann

Internet-Wettstreit zwischen Schülern und Lehrern

Lehrmeister geben sich geschlagen

Das Internet polarisiert. Die einen nutzen es täglich, die anderen meiden es wie die Pest. Ist das ein Generationsproblem? Kennt sich jung wirklich besser aus als alt mit diesem neuen Medium? Die hauspost wollte es genau wissen und veranstaltete einen Wettstreit zwischen Schülern und Lehrern.

Das Angebot im Internet wird täglich größer. Immer mehr Unternehmen bieten Ihre Informationen und Dienstleistungen über das world wide web an. Mehr als eine

Milliarde Seiten sind schon abrufbar. Die hauspost wollte wissen, wer den besseren Durchblick hat: Schüler oder Lehrer. Als Kandidaten stellten sich Julia Kosog (zwölfte Klasse) und Manfred Leubling (sechste Klasse), sowie die Lehrer Gudrun Lücke und Burghard Engel zur Verfügung.

Die erste Aufgabe: Wer findet die aktuellste Einwohnerzahl Schwerins und wer kennt die Geschichte des Petermännchens? Die beiden Schüler wussten, wo und wie sie suchen müssen. Schnell bedienten sie verschiedene Suchmaschinen

und nannten mit 104.731 Einwohnern, die aktuellste Angabe vom März 2000. Auch die nötigen Infos zum Schlossgeist fanden sie - ebenso wie die Englischlehrerin. Gudrun Lückes Einwohnerangabe war aber von 1998 und mit 110000 Einwohnern (leider) nicht mehr ganz aktuell. Und obwohl Burghard Engel als Informatiklehrer viel technischen Verstand bewies, blieb seine Recherche erfolglos.

Die zweite Aufgabe: Unsere Kandidaten sollten eine möglichst günstige Flugreise für zwei Personen nach Gran Canaria ausfindig machen. Auch diesmal siegte die Jugend über die Erfahrung: Der zwölfjährige Manfred Leubling präsentierte mit einem 779-Mark-Angebot das beste Ergebnis. Julia Kosog und Gudrun Lücke lagen mit 1000 Mark nur etwas darüber. Burghard Engel fand gar keine günstige Reise. „Ich habe zwar nichts gefunden, dafür aber eine Menge auf den verschiedensten Internetseiten gelesen“, nahm er seine Niederlage mit Humor.

Fazit: Sowohl Schüler als auch Lehrer bewegten sich recht sicher im Internet. Jüngere Menschen scheinen jedoch ungezwungener mit Browsern, Suchmaschinen, bits und buttons umzugehen. Trotzdem sind auch viele Erwachsene gewillt, sich das nötige know-how anzueignen. no



Vier Freiwillige im hauspost Internetwettstreit zwischen Lehrern und Schülern.

Foto: no

Aufruf



OB-Aufruf

gegen Rechts

Mit einem deutlichen Appell gegen Rechtsradikalismus hat sich Schwerins Oberbürgermeister Johannes Kwaschik (Foto) an die Öffentlichkeit gewandt. Die zunehmenden Übergriffe in den letzten Wochen seien besorgniserregend, in Schwerin sind Menschen mit dem Ausruf „Russen raus“ überfallen und geschlagen worden. Kwaschik: „Rechtsradikale Tendenzen sind nicht zu ignorieren oder totzuschweigen, sie sind vielmehr selbst in kleinsten Ansätzen und Anzeichen offenzulegen, zu bekämpfen. Alles andere erscheint mir unverantwortlich.“ Der Oberbürgermeister kündigte an, diesbezügliche eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Diese solle sich mit dem Thema beschäftigen und sich - gemeinsam mit Ordnungsamt, Jugendamt und diversen Einrichtungen und Institutionen in der Stadt - gegen jede Form von Rechtsradikalismus einsetzen. Kwaschik appelliert an alle Bürger der Stadt: „Lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass unsere Landeshauptstadt allen Menschen, die hier leben, lebenswert erscheint, und allen, die sie besuchen, empfehlenswert als ein Ort, in dem für menschenfeindliches Denken und Handeln kein Platz ist.“

Gewinnspiel



Kuschelwetter

Der Herbst hat angefangen und die Sonne lacht immer seltener und kürzer auf uns herab. Viele sehnen sich bereits wieder nach sommerlichen Temperaturen - und der kalte Winter steht erst noch bevor. Da gibt es nichts Besseres, als es sich in den eigenen vier Wänden gemütlich zu machen. Am kuscheligsten wird es dann mit einer schönen heißen Tasse Tee. Und wenn Sie diese Ausgabe der hauspost aufmerksam lesen fällt es Ihnen sicher nicht schwer uns zu verraten, welche Teesorte kein Coffein enthält und auch von Kindern unbesorgt getrunken werden kann. Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort an die hauspost, Stichwort „Gewinnspiel“, Lübecker Straße 126, 19059 Schwerin. Mit etwas Glück gewinnen Sie ein hauspost-Überwachungspaket. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner

Lösung aus der Oktoberausgabe: Einen „Ernie in Rennfahrermontur“ fand Ministerpräsident Harald Ringstorff unwiderstehlich. Über einen Ernie, einen Bert oder einen Oskar können sich freuen: Helga Zelder, Fritz-Reuter-Straße, Ilona Kehrl, Schulenburgstraße, Marcel Randolph, Händelstraße

Herzlichen Glückwunsch!

Leserbrief zur BUGA:

Schwelgen in Hähnschen Visionen

Ihr Beitrag zu den BUGA-Planungen ist peinlich. Vor lauter Schwelgen in Hähnschen Visionen ist Ihnen offenbar nicht aufgefallen, dass es seit über fünf Jahren einen Biohof in Medewege gibt. Ihr wohl auf journalistische Schlampigkeit beruhender Fehler ist aber auch eine Herabsetzung der Arbeit der auf dem Hof tätigen Menschen. Sie haben es allein geschafft, das Gelände wieder zum Leben zu erwecken und Arbeitsplätze zu schaffen. Die weitere ökologische und wirtschaftliche Entwicklung von Medewege wird zur Zeit durch die Stadtverwaltung blockiert. Hauptthemschuh ist wieder einmal der BUGA-Vordenker Hähn. Wenn die Stadtverwaltung nicht eine einvernehmliche Lösung der Eigentumsverhältnisse behindern würde, könnte schon in zwei Jahren die von Medewegern geplante Äkoscheune fertig sein. *Matthias Baerens*

Leserbrief zur BUGA:

Noch sind die Tore verschlossen

Ich bin der planende Architekt der Verantwortungsgemeinschaft Medewege, die dort alles das auf dem Gelände realisieren will, was Sie in Ihrem Artikel in Ansätzen beschrieben haben. Der Artikel ist allerdings in seiner Kürze sehr oberflächlich und beschreibt doch ein sehr romantisches, aber nicht realistisches Bild. Vor allem wird der Eindruck vermittelt, als stünden der aufgezeigten Utopie jetzt alle Tore offen und alle Beteiligten könnten jetzt Arm in Arm ins Jahr 2009 spazieren. Dem ist sicherlich nicht so. *Uwe Kurzbein*

Sehr geehrter Herr Kurzbein, schreiben Sie, als verantwortlicher Architekt, uns doch einfach einen Bericht über die Planungen, die Schwierigkeiten und über die inhaltlichen Ideen des BUGA-Projektes Medewege. Hierfür wären wir Ihnen sehr dankbar.

Anzeige



Verkehrsamtsleiter Ernst-Peter Däge

Lankower See zu grün?

Der Lankower See gilt schon seit jeher als beliebtes Ausflugsziel. **Äußerlich** sind die Wanderwege um diesen schönen See immer sehr zugewachsen, beschwert sich Roberto Koschmidder aus der Weststadt. *hauspost* sprach mit Ernst-Peter Däge, Leiter des Amtes für Verkehrsanlagen und ...ffentliches Grün.

Einer der schönsten Seen der Stadt, ideal zum Baden und zum Wandern, und sehr naturbelassen - so kennen die Schweriner den Lankower See. Selbst die öffentlichen Badestellen am Süd- und Nordufer weisen nicht mehr als eine grüne Liegewiese und ein kleines Sandstrandstückchen vor. „Und das ist so auch gewollt“, erklärt Ernst-Peter Däge. „Wir wollen hier keine Promenade mit befestigten Wegen. Die gibt es mit denen am Faulen oder am Schweriner See schon ausreichend. Um den Lankower See sollte ein grüner, natürlicher Wanderweg für Freizeitsportler oder auch verliebte Pärchen führen“, sagt er weiter.

Und da der Weg nicht nur naturnah, sondern auch benutzbar sein soll, wird er unregelmäßig mindestens dreimal im Jahr von der

wuchernden Vegetation freigeschnitten. Zum letzten Mal ist das am 28. September geschehen.

„Es wurde aber auch wieder höchste Zeit“, gesteht der Amtsleiter ein. „Das feuchte Sommerklima in diesem Jahr ließ die Pflanzen unerwartet stark wuchern. Da haben wir vielleicht etwas spät reagiert.“

Im letzten Jahr wurden am Nordufer im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Stadt wollte sicherstellen, dass der Benutzer des Weges sich keiner Gefahr aussetzen muss, wenn er die schöne Aussicht auf Natur und See genießen will. „Wir wissen aber auch, dass wir dies regelmäßig wiederholen müssen“, so Ernst-Peter Däge.

Die Stadt hat außerdem einen Vertrag mit der Zukunftswerkstatt abgeschlossen. Mitarbeiter reinigen den gesamten Wanderweg um den Lankower See einmal pro Woche und leitet Informationen über entstandene Schäden an das zuständige Amt weiter. *no*

Leserreaktion zum Titel

Mehr Interviews von Zeitzeugen

Die Wiedervereinigung ist schon zehn Jahre Vergangenheit, doch das Thema bewegt wie kaum ein anderes. Das zeigen die Reaktionen unserer Leser auf das Titelthema. Immer wieder wurde der Wunsch nach weiteren Wende-Interviews geäußert. Selbstverständlich nehmen wir uns dieses Wunsches an. In loser Reihenfolge werden wir Menschen aus Ost und West zu den Ereignissen von vor zehn Jahren zu Wort kommen lassen. Und dabei geht es uns nicht nur um Interviews von Prominenten. Uns interessieren vor allem die Erlebnisse ganz normaler Bürger. *Ihre Redaktion*



hauspost Oktober 2000

Ihr Partner für Erfolg mit dem umfassenden Angebot für:



Gastronomie

Großverbraucher

Einzelhandel

12 x in Deutschland · Immer in Ihrer Nähe

Handelshof Schwerin

Handelsstrasse 3 · 19061 Schwerin

Telefon 0385 / 6 43 80 · Telefax 0385 / 643 82 02

Handelshof - wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sollten Sie noch nicht im Besitz eines gültigen Handelshof-Ausweises sein, bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Besuch Ihren Gewerbenachweis mit.

Neue Verkehrsanbindung ins Umland im Test

Mit dem Fahrrad nach Rampe

Wie komme ich am besten mit dem Fahrrad von Schwerin nach Rampe? Diese Frage stellte uns jetzt eine Leserin. Also scheute die Redaktion weder Mühe noch Kosten und schickte einen Rechercheur nach Rampe. Natürlich mit dem Fahrrad.

Für die hauspost ging Michael Kobel auf die gerade völlig sanierte Strecke, ein begeisterter Freizeifahrer, dem man diese sportlichen Ambitionen auch ansieht. Micha, wie er von seinen Freunden genannt wird, schätzt an diesem Freizeitvergnügen besonders den Aufenthalt an der frischen Luft und die körperliche Herausforderung - ohne nun allerdings gleich eine Profilaufbahn oder gar olympische Medaillen anzustreben. „Ein Jan Ullrich bin ich nun wirklich nicht.“

Begonnen hatte seine Begeisterung fürs Radfahren schon in der Kindheit, als der inzwischen 45-jährige gebürtige Schweriner mit einem „Diamant“-Tourenrad (ohne Gangschaltung) die Straßen der Innenstadt und die Lankower Berge unsicher machte. Manchmal ging es auch Richtung Wismar. Beruflich bedingt gab es später eine längere Rad-Pause. Aber vor gut drei Jahren legte sich Kobel ein neues Fahrrad zu und ist seitdem wieder ziemlich aktiv. Und das an fast jedem Wochenende. Und bei fast jedem Wind und Wetter.

So war er genau der Richtige, der die Frage nach der Befahrbarkeit des gut sechs Kilometer langen Abschnitts zwischen der Landeshauptstadt und der nächsten menschlichen Ansiedlung nach dem Paulsdamm, dem Därfchen Rampe, überprüfen sollte. Als Zeitpunkt dafür hatten wir uns jenes Wochenende ausgesucht, als die Verbindungsstraße Schwerin - Güstrow eigens wegen des Abschlusses der Bauarbeiten im September total gesperrt und somit mit keinem anderen Verkehr zu rechnen war. Freie Fahrt war also garantiert. Und offenbar hatten auch noch nicht allzu viele Radler von der neuen Piste



Testfahrer Michael Kolbe auf dem Radweg von Schwerin nach Rampe Foto:ms

gehört. So war Micha allein auf der Spur und konnte fast einen neuen Geschwindigkeitsrekord aufstellen. Schade nur, dass wir die offizielle hauspost-Stoppuhr vergessen hatten und daher leider auf die internationale Anerkennung dieser rasanten Fahrt verzichten müssen.

Aber zurück zum Radweg. „Micha, wie war es?“ Unser Testfahrer zeigte sich von der Jungfernfahrt über alle Maßen beeindruckt: „Ich fahre oft um den Schweriner See und habe in der Vergangenheit immer den Umweg über Wickendorf genommen,

weil das Stück zwischen Stadtgrenze und 'Seewarte' überhaupt keinen Spaß gemacht hat. Man wurde geradezu durchgeschüttelt bis zum gehtnichtmehr. Aber jetzt ist es einfach wunderbar: So macht Fahrradfahren wieder Vergnügen. Man fliegt geradezu dahin. Und da an diesem Tage außer mir keine Menschenseele unterwegs war, konnte ich auch die Natur genießen. Der Radweg nach Rampe war für mich Erholung pur. Das war einfach klasse.“

Inzwischen ist natürlich der Alltag eingekehrt. Alltag heißt: Die Strecke ist nicht mehr autofrei. Wenn auch zum Schutze der Radfahrer zumindest abschnittsweise mit einer Leitplanke versehen. Und Alltag heisst auch: Der neue Radweg ist inzwischen von vielen Radfahrern, aber auch von Skatern und Rollern entdeckt worden. Mitunter finden richtige Familien-Ausflüge statt und es gibt ein kleines Gedränge. Allerdings wird man nicht mehr so durchgeschüttelt wie früher. Unser Rad-Schlag: Probieren Sie es doch einfach selbst mal aus. Spätestens im Frühjahr. Insgesamt bezeichnet Michael Kobel die Radfahrmöglichkeiten in Schwerin und Umgebung übrigens als in den letzten Jahren „stark verbessert“ - nun einschließlich der Verbindung Schwerin - Rampe. Natürlich erlauben die Schweriner Verhältnisse noch keinen Vergleich zum Beispiel zu Holland oder Dänemark, aber die Schweriner seien immerhin auf gutem (Rad)Wege.

Für die Landeshauptstadt wünscht sich unser Testfahrer vor allem für die Strecken nach außerhalb eine radfahrer-freundlichere Ausschilderung und mehr Sicherheit gegenüber den Autofahrern. „Da schützt dann auch der Helm nicht unbedingt.“ Und vielleicht ließe sich der Schweriner See eines Tages gänzlich umfahren. Auch als Amateur-Fahrer. Die hauspost wird jedenfalls auf dem Laufenden bleiben. Soweit man in bezug auf Radfahrer und ihre Passion dieses Wort verwenden kann.

J. Seidel

Reaktionen

Leserbrief von Norbert Verwiebe zum Artikel „Summa summarum positiv“ aus der Oktober-hauspost

Nun, solche Berichte schreibe ich eigentlich nicht. Freilich aber musste ich in der DDR aushalten. Zuerst weil Kind - dann, weil's Klammern enorm war. Meinetwegen kann der Knoten in abgebildeter Flagge drin bleiben. Entfalten braucht mir keiner's Ding. Allergisch.

Tja, als Kind stand ich freilich, wenn ein Horch (Sachsenring), ein H6, ein Tatra (PKW & LKW) an mir vorbei fuhr oder intensiver zu bestaunen war. Borgward war mir auch so Teil. Die Zeit von der Zeit bis zur Wendung (BRD/Deutschland) lasse ich lieber aus. Jetzt bin ich zwar rwerbsunfähigkeitsrentner (ohne viel beschriebenen Kapital), welches auch so'n Ding..., aber nicht unbedingt ein Verlierer. Wendemantel nicht zu finden.

Gegen Verkauf der MecklenburgBahn
Die Partei Bündnis90/ Die Grünen ist gegen den Verkauf der MecklenburgBahn. „Gerade die Betreibung dieser Nahverkehrsstrecke garantiere eine professionelle Bewirtschaftung unter Berücksichtigung kundenspezifischer und sozialer Gesichtspunkte“, heißt es in einer Fraktionserklärung. Nach einer landesweiten Ausschreibung haben die Stadtwerke den Zuschlag für die erste regionale Strecke gewonnen. Weitere Bewerbungen liegen vor. Mit der Bahn entstehen zahlreiche Arbeitsplätze.

Kontakte

Wohnungsvermittlung
 Silvia Wiegratz &
 Heidi Weist
 Geschw.-Scholl-Str.
 3-5
 19053 Schwerin
 0385 - 7426-132
 0385 - 7426-133
 wohnver@wgs-
 schwerin.de

**Gewerberaum-
 Vermietung**
 Kathrin Klein
 Geschwister-Scholl-
 Straße 3-5
 19053 Schwerin
 0385 - 7426-210

Mietercenter
 Gr. Dreesch/Krebsfärden
 Teamleiterin
 Petra Radscheidt
 Am Grünen Tal 50
 19063 Schwerin
 0385 - 39571-12
 krebs@wgs-schwe-
 rin.de

Mietercenter
 Neu Zippendorf/
 Mueßer Holz
 Teamleiterin
 Martina Hartnuß
 Hamburger Allee
 140c
 19063 Schwerin
 0385 - 20842-12
 zipp.muess@
 wgs-schwerin.de

**Mietercenter Altstadt/
 Weststadt**
 Teamleiter
 Peter Majewsky
 Brecht-Straße
 17/19
 19059 Schwerin
 0385 - 76053-12
 alt.westst.@wgs-
 schwerin.de

Mietercenter Lankow
 Teamleiterin
 Jutta Heine
 Kieler Straße 31a
 19057 Schwerin
 0385 - 47 73 5-12
 lankow@wgs-schwe-
 rin.de



Geschäftsführer Guido Müller im Gespräch mit WGS-Mietern und Verantwortlichen der Volkssolidarität. Foto: no



Rentnerin Eva Garling genießt einen wunderschönen Ausblick. Die 81jährige wohnt im sechsten Stock des Hochhauses in der Rahlstedter Straße. Auch sie freut sich, dass die WGS bald eine Gästewohnung zur Verfügung stellt. Foto: max

Volkssolidarität bietet Service vor Ort/Gästewohnung vor Weihnachten fertig

Mieter fühlen sich gut umsorgt

Die Mieter im Hochhaus an der Rahlstedter Straße sind zufrieden. Zur Zeit wird eine Gästewohnung im Haus eingerichtet, in der die Mieter ihre Besucher zur Nacht unterbringen können. Auch Geburtstage und Mietertreffen dürfen hier stattfinden. Außerdem bietet die Volkssolidarität einen umfangreichen Service.

Seit Anfang Juni unterhält der Kreisverband der Volkssolidarität ein Büro in der ersten Etage des Hochhauses. Hannelore Borawski stellt dort von Montag bis Freitag das Serviceangebot der Volkssolidarität vor. Das reicht über einen Wäscheservice, verschiedene Pflegedienste, eine Friseurdienstleistungen, organisierte Einkaufsfahrten bis zur Vermittlung einer Gästewohnung im Haus. „Es ist schön, dass meine Gäste bald auch über Nacht bleiben können“, freut sich die seit 1967 in Lankow lebende Christel Knaust. Sie wohnt

wie viele andere Mieter von Anfang an in dieser Hausgemeinschaft und könnte sich nicht vorstellen hier wegzuziehen. „Ich habe die Bäume hier wachsen sehen. Deshalb begrüße ich ja auch diesen Service. Wer weiß wie lange man noch ohne Hilfe auskommt“, sagt die rüstige 83-Jährige.

Deshalb richtet die WGS noch vor Weihnachten im Erdgeschoss eine Zweiraumwohnung ein. Ein Zimmer der Wohnung wird mit schönen Schlafmöbeln ausgestattet, so dass die Mieter die Möglichkeit haben ihren Besuch zur Nacht günstig unterzubringen. „Die Gäste zahlen nur für Strom und Wasser, mehr nicht“, erklärt Jutta Heine, Teamleiterin des Mietercenters in Lankow.

Das zweite Zimmer soll ein Treff werden. „Manchmal fehlt einfach nur ein Raum, in

dem man Geburtstag feiern oder sich beraten kann“, sagt Eva Garling (81). „Insofern ist diese Idee sehr sinnvoll.“ Ansprechpartnerin für alle Probleme der Mieter ist neben dem Mietercenter der WGS vor allem die Volkssolidarität. „Viele ältere Menschen kommen einfach nur zum Reden zu mir, auch das macht sehr viel Spaß“, sagt Hannelore Borawski. „Durch die Nähe sind viel intensivere Gespräche möglich. Alle nehmen sich mehr Zeit füreinander.“ Im umfangreichen Leistungskatalog der Volkssolidarität ist die Betreuung der Mieter fast wie beim Betreuten Wohnen gewährleistet. Selbst ein Notrufsystem kann unkompliziert installiert werden. Innerhalb weniger Minuten kommt im Bedarfsfall Hilfe. „Sehr schön ist, dass man nur für das zahlt, was man in Anspruch nimmt, und keinen Pauschalpreis“, sagt Eva Garling. „Auch wenn ich jetzt noch sehr gut allein zurecht komme, es ist gut zu wissen, dass im Notfall schnell Hilfe kommt.“ no



Hannelore Borawski



BAR JAZZO

Direkt neben dem Thalia-Veranstaltungshaus in der Geschwister-Schollstraße bietet die WGS ein komplexes Gastronomieobjekt. Durch die Nähe zum Thalia könnte sich hier eine Szenebar etablieren oder ein Speiserestaurant erfolgreich einrichten.

zu vermieten.

Objektdaten:
 Größe: 307,17 qm
 Grundmiete: VB
 Betriebskosten: 350 DM
 Heizung: 350 DM
 Wasser: 100 DM

Weitere Informationen
 über Kathrin Klein
 Telefon: 0385/74 26-210

Hausfrieden gestört**Kündigung nur in letzter Instanz**

„Immer mal wieder beklagen Mieter, dass wir gegen extreme Störungen innerhalb der Hausgemeinschaft zu wenig unternehmen“, sagt Guido Müller, Geschäftsführer der WGS. „Dabei versuchen wir alles, um den Hausfrieden wieder herzustellen. Zwangsräumungen sind dabei das letzte Mittel.“ Dass dieses Mittel dennoch greift, zeigt die Statistik. Allein in diesem Jahr wurden per Gericht 93 Zwangsräumungen von WGS-Wohnungen beantragt, nur 11 wurden abgesagt. In vielen Fällen sind dabei die nachbarlichen Beziehungen gestört.

Jüngstes Beispiel: Seit einem Jahr fühlen sich Mieter in einem Lankower Wohnhaus von ihrer Nachbarin „extrem gestört“. Zivile Gerichtsprozesse unter der Nachbarschaft, zahlreiche Vermittlungsgespräche oder deutliche Anordnungen durch die WGS halfen nicht, den Hausfrieden wieder herzustellen. Nach WGS-Klage verfügte das Schweriner Gericht: Zwangsräumung. „Ich bin erleichtert“, sagt ein betroffener Mieter. „Lange hätte ich das nicht mehr ausgehalten.“ Der Ärger unter den Nachbarn endet aber nur selten vor Gericht. „Unsere Mieterbetreuer können in vielen Fällen schlichten“, so Müller. Grund: „Oft sind es nur Missverständnisse.“

WGS-Angebote**Heim und Haus: Messe gut besucht**

Auf der Heim&Haus-Messe im Oktober wurde der Stand der WGS dicht umlagert. Vor allem die Angebote rund um das „Wohnen am Wasser“ in Schwerin-Wickendorf fand reges Interesse unter den Bauwilligen. Derzeit entstehen dort Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser am Schweriner See. Viele Besucher informierten sich auch über den Stand der Wohnungssanierungen oder über freigewordene Gewerbeimmobilien.

Mietercenter Altstadt/Weststadt**Hochhaus übergeben**

Die Suche nach dem Eingang zum WGS-Mietercenter Altstadt/Weststadt hat bald ein Ende. Die umfangreichen Bauarbeiten am Hochhaus in der Bertolt-Brecht-Straße sind abgeschlossen. Direkt gegenüber der Kaufhalle können Mieter demnächst den Haupteingang uneingeschränkt nutzen. In den nächsten Wochen werden noch die Außenanlagen

in Angriff genommen, damit im Frühjahr 2001 die Pflanzungen beginnen können.

Schon im September fielen die Hüllen am zweiten Teil des Gebäudes. Die moderne blaugelbe Fassade, im ähnlichen Stil konstruiert wie in der Lessingstraße 24, vermittelt ein harmonisches Bild. Auch in den Wohnungen packten die Maler im Oktober zusammen. Allerdings gibt es nur noch in den ersten vier Etagen des Hauses freie Wohnungen mit drei Räumen, mit jeweils ca. 66 Quadratmeter Wohnfläche. Begehrte sind besonders die sechs Meter langen und 1,50 Meter breiten Balkone. Sie zeigen alle in Westrichtung, so dass den ganzen Nachmittag über die Sonne genossen werden kann. „75 Prozent der Wohnungen im Hochhaus sind vermietet oder vorbestellt“,



Teamleiter
Peter Majewsky

sagt Peter Majewsky. Trotzdem hat die WGS noch ein Highlight zu bieten. Zwei Mehretagenwohnungen im obersten Geschoss haben ein herrliches Fensterpanorama und großzügig geschnittene Zimmer. Sie sind jeweils 98 Quadratmeter groß und verfügen beide über eine Wendeltreppe aus Massivholz. Entstanden sind die Wohnungen aus einem ehemaligen Künstleratelier unter dem Dach.

Das Vermittlungsbüro in der Geschwister-Scholl-Straße 3-5 nimmt die Anfragen auf oder beantwortet Fragen der Interessenten.

Auch in der Pestalozzistraße stehen noch sanierte Wohnungen zur Verfügung. Ansprechpartner ist in Kürze Stefan Lüdemann, der seit Juli als Mieterbetreuer neu im Team des Mietercenters Altstadt/Weststadt ist. Nach einer Lehre zum Kaufmann bekam er bei der kommunalen Wohnungsgesellschaft seinen neuen Arbeitsplatz. Auch Claudia Reinke, die seit Ende Juni als Sekretärin mit an Bord ist, hat nach bestandener Prüfung und Ausbildung zur Kauffrau bei der WGS ins feste Team gefunden. *no*

Service**Thalia**

Konzerte, Disco & Tanz, Talkrunden, Lesungen, Ausstellungen, Kabarett, Vermietung

Geschwister - Scholl-Straße 2, 19053 Schwerin
Tel: 0385/5509901

Infos auch im Internet
Http://www.thalia.in
Schwerin.de
E-mail: thalia@
inSchwerin.de

Veranstaltungen in November

Fr, 3. Nov.:
„Illuminate“ (Band),
Beginn: 22 Uhr

Sa, 4. Nov.: „Extreme
Noise Night“
(Independent Rock)
Beginn: 22 Uhr

Mi, 8. Nov.: „Latein-
amerikanische Tänze“
(Tanzkurs), Preis 25
DM, Beginn: 19 Uhr

Sa, 11. Nov.: „Techno
Party“ mit DJ Ron und
Special Guest,
Beginn: 22 Uhr

Sa, 18. Nov.:
„Mila Mar“ (Live)
Beginn: 22 Uhr

Di, 21. Nov.:
„Stoppok & Worthy“
(die tour zum
„Grundvergnügen“)
Beginn: 21 Uhr

Do, 23. Nov.:
„Finke Faltz“ (Eine
total schräge Theater-
show), Beginn: 21 Uhr

Sa, 25. Nov.: „Rosen-
fels“ (Konzert)
Beginn: 22 Uhr

Notruf

Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-400

Für Havarie- und Noffälle
der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Für Service-
Dienstleistungen

**SIEHSTE!**

Info für Ärzte, Rechtsanwälte oder Einzelhändler: Noch in diesem Jahr beginnen die Bauarbeiten für das neue Handels- und Gewerbezentrum in der Engelstraße.

200 ebenerdige Stellplätze für Mieter und deren Gäste und die verkehrstechnisch günstige Lage zum Verkehrsknotenpunkt Hamburger Allee/Ludwigsluster Chaussee bieten beste Voraussetzungen für Unternehmer. Grundrisse sind noch individuell gestaltbar.

Weitere Informationen unter 0385-7426-321
Ansprechpartner: Heike Leu

Gewerbeflächen zu vermieten.



Service

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin

Service-Hotline
Telefon: 633-1427

Zentrale
Telefon: 633-0
Telefax: 633-1111

Störungsdienst
stoerungsdienst@
swsn.de
Telefon: 633-4222
Telefax: 633-1736

Anregungen/
Beschwerden
kommunikation@
swsn.de
Telefon: 633-1188
Telefax: 633-1177

Privatkunden
privatkunden@
swsn.de
Eckdrift 43 - 45
Telefon: 633-1427
Telefax: 633-1424
Wismarsche Str. 194
Telefon: 633-4141
Telefax: 633-4145

Geschäftskunden
geschaeftskunden@
swsn.de
Telefon: 633-1281
Telefax: 633-1282

Hausanschlüsse
Anschlussbearbeitung
Telefon: 633-1284
Telefax: 633-1282
Leitungsauskunft
Telefon: 633-1732
Telefax: 633-1712

Besichtigung von
Anlagen/Schulinfor-
mation
Telefon: 633-1890
Telefax: 633-1195

Stadtwerke Schwerin
im Internet:
www.stadtwerke-
schwerin.de



Symbolisch: Erster Spatenstich für die MecklenburgBahn, die künftig von Rehna nach Parchim fährt

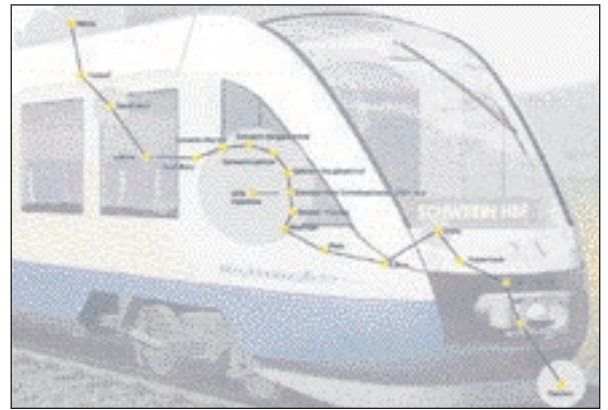


Foto: max, Grafik: mmde

Genauer Streckenverlauf der MecklenburgBahn

19 Haltestellen in 45 Minuten

Der Bau des Streckennetzes für die MecklenburgBahn hat begonnen. Am 25. September tätigten Wirtschaftsminister Rolf Eggert, Schwerins Oberbürgermeister Johannes Kwaschik und die beiden Geschäftsführer Werner Küsel und Norbert Klatt den ersten Spatenstich. Bis Juni 2001 wird die 80km lange Strecke von Rehna nach Parchim fertiggestellt werden.

„Mit uns auf sicheren Schienen!“ Unter diesem Motto will die MecklenburgBahn GmbH einen qualitativ hochwertigen und noch dazu preiswerten Personennahverkehr auf der Schiene realisieren. Schwerins OB sieht in der Übernahme der Bahnstrecke einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Stadt-Umland-Beziehung.

„Die Landeshauptstadt erhofft sich von einer attraktiven Anbindung der Region eine Stärkung unserer Funktion als Oberzentrum in Westmecklenburg“, sagte Kwaschik weiter.

GmbH gegründet

MecklenburgBahn im Handelsregister

Am 13. September wurde die MecklenburgBahn GmbH im Handelsregister eingetragen. Damit wurden auch juristisch die Weichen für die Arbeitsaufnahme der Gesellschaft gestellt, die durch die Geschäftsführer Werner Küsel und Norbert Klatt geleitet wird.

Die MecklenburgBahn GmbH ist eine 100prozentige Tochter der Stadtwerke. Die Wartung der Züge erfolgt beim Nahverkehr, ebenfalls zu den Stadtwerken gehörend. In der Straßenbahnwerkstatt Haselholz stehen Fachpersonal und ein moderner Reparaturstützpunkt zur Verfügung, für Umrüstungen sind nur geringe Investitionen nötig.

Seitens des Landes wurden 12 Millionen Mark als 50-prozentige Förderung zur Anschaffung von sechs Triebfahrzeugen des Typs Lint41 bewilligt. Diese werden von der Firma Alstom hergestellt. *Christian Becker*

Stichtag für die Premierenfahrt ist der 10. Juni 2001. Ab dann wird die MecklenburgBahn 19 Haltestellen anfahren: Rehna - Holdorf - Gadebusch - Lützw - Groß Brütz - Warnitz - Margaretenhof - Schwerin/Lankow - Schwerin/Hauptbahnhof - Schloßparkcenter - Schwerin/Gärries - Schwerin/Wüstmark - Plate - Sukow - Crivitz - Ruthenbeck - Friedrichsruhe - Domsühl - Parchim.

Für die gesamte Strecke kalkulieren die Betreiber eine Fahrtdauer von ca. 45 Minuten. Pro Jahr erwarten die Verantwortlichen ca. 500.000 Fahrgäste, die im Wechsel von 17 Fahrern chauffiert werden.

Voraussichtlich wird die Strecke Gadebusch - Parchim stündlich und die Strecke Gadebusch - Rehna im Zweistundentakt befahren. Damit sollen vor allem Berufspendler für die Fahrt mit der Bahn gewonnen werden.

Und nicht nur die werden komfortabel, sicher und leise reisen. Der Zug überzeugt durch einen leichten und rollstuhlgerechten

Einstieg, angenehmes Raumklima, gute Schalldämmung und Klimatisierung. Es gibt keine Unterteilung in erste und zweite Klasse, dafür aber Fahrradhalterungen und Mehrzweckbereiche. Der Innenraum ist videoüberwacht, Raucherabteile fehlen völlig. Schaffner gibt es auch nicht bei der MecklenburgBahn. Ähnlich wie beim Nahverkehr werden aber Fahrscheinkontrollen durchgeführt.

„Auch ohne Schaffner hat der Service für unsere Kunden allererste Priorität“, sagt MecklenburgBahn-Geschäftsführer Werner Küsel. „Der Fahrgast erhält alle wichtigen Informationen umgehend und aus erster Hand, sowohl optisch als auch akustisch.“ An den Fahrkartenautomaten kann jeder sein Ticket direkt erwerben und auch Fahrscheine zu wichtigen Knotenpunkten der Deutschen Bahn lösen. Und da sowohl MecklenburgBahn als auch der Nahverkehr Töchterunternehmen der Stadtwerke sind, werden die Fahrpläne natürlich optimal aufeinander abgestimmt. *Christian Becker*



Für neuen Teilabschnitt:

Betreiberangebot eingereicht

Im Rahmen der Ausschreibung für den Betrieb der Bahnstrecke von Hagenow-Land nach Mirow hat auch die MecklenburgBahn GmbH (MEBA) ein Angebot eingereicht. Im Frühjahr 2001 wird sich entscheiden, wer den Zuschlag für den Teilabschnitt bekommen wird.

„Wir wollen uns als Eisenbahnverkehrsunternehmen etablieren“, sagt MEBA-Geschäftsführer Werner Küsel (Foto). „Sollten wir den Zuschlag bekommen, können wir vom gleichzeitigen Betrieb der Strecke Rehna-Parchim profitieren.“

Die Strecke des zur Ausschreibung stehenden Teilabschnittes vier führt von Hagenow

Land über Ludwigslust, Parchim und Neustrelitz nach Mirow. Auf dem Teilstück werden insgesamt 29 Haltestellen angefahren. Durch den gleichzeitigen Betrieb von den Abschnitten drei und vier könnten sich bei den MEBA-Gesellschaftern Stadtwerke und Nahverkehr dreißig neue Arbeitsplätze ergeben.

„Natürlich wollen wir der Straße Konkurrenz machen und Autofahrer zum Umsteigen auf die MEBA gewinnen“, sagt Werner Küsel. „Genauso wichtig für uns ist aber, den regionalen Schienenverkehr unter touristischen Aspekten auszubauen. Davon profitiert sowohl die Stadt Schwerin als auch das Umland.“ *cb*

32 Stellen gekündigt

Einsparungen bei den Stadtwerken

Jetzt steht es fest: Um die Stadtwerke noch konkurrenzfähiger zu gestalten wird die gesamte Geschäftsstruktur gestrafft. Sechs Millionen Mark will das kommunale Unternehmen einsparen. 90 Stellen müssen dabei kurzfristig abgebaut werden. Zusammen mit dem Betriebsrat hat die Geschäftsführung deshalb ein sozialverträgliches System ausgearbeitet. So erhielten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, Abfindungen in Anspruch zu nehmen oder Teilzeitarbeit zu vereinbaren. 26 Stadtwerker nahmen die Abfindungen an. Auch Umschulungen wurden ins Programm aufgenommen. 16 Mitarbeiter besuchen jetzt Lehrgänge, um Triebwagenführer für die ab 2001 fahrende MecklenburgBahn zu werden. In 40 Fällen nahmen Kollegen Teilzeitangebote an und ersparten dem Unternehmen so zwölf weitere Kündigungen. In der Chefetage wurde die Zahl der Abteilungsleiter von 16 auf vier reduziert, Prokuristen gibt es schon seit einiger Zeit nur noch zwei statt vier. Das städtische Energiebündel Stadtwerke (Wärme, Strom, Wasser, Gas) reduziert bis März 2001 die Belegschaft zunächst auf 466 Beschäftigte. „Das war nach der Liberalisierung des Strommarktes eine unumgängliche Entscheidung“, sagte Werner Küsel, stellvertretender Geschäftsführer der Stadtwerke. „Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist dennoch deutlich positiver als erwartet. Allein im Umland haben wir trotz hart umkämpften Strommarkt über 1000 Kunden hinzugewonnen“, stellte Küsel fest. In den nächsten Jahren scheiden noch 109 Kollegen auf Grund von Altersteilzeitvereinbarungen aus.



Das Geschäftskundenteam der Stadtwerke mit Leiterin Karin Peter (vorne rechts) Foto:cb

Frischer Wind in der Geschäftskundenbetreuung

Serviceleistung optimiert

Seit dem 1. September 2000 weht im Geschäftskundenbereich der Stadtwerke ein frischer Wind. Mit einer Neuorganisation reagierte das Unternehmen auf die Liberalisierung des Energiemarktes. Gleichzeitig wurden die Serviceleistungen für die Kunden optimiert.

Bis zum August wurde die Kundenbetreuung noch nach Tarif- und Sondervertragskunden gegliedert. Mit der Neustrukturierung der Privat- und Geschäftskundenbetreuung ist ein noch besserer, kundenorientierter Service möglich. Ein Geschäftskunde wird durch alle Sparten hindurch von einem Mitarbeiter betreut. „Unsere Kundenbetreuer arbeiten branchenorientiert“, sagt Karin Peter, Leiterin des Geschäftskundenbereiches. „Ein Mitarbeiter ist beispielsweise spezialisiert auf Handwerksbetriebe, ein anderer auf Banken oder Einzelhändler. So weiß jeder Betreuer genau über die speziellen Wünsche und Bedürfnisse

der Kunden Bescheid.“

Zehn Mitarbeiter gehören zum Team von Karin Peter. Jeder der sechs Kundenbetreuer ist diplomierter Fachingenieur, drei Mitarbeiter sorgen für die korrekte Rechnungslegung. Insgesamt zählen 6.000 Unternehmen in Schwerin und Umgebung zu den Kunden der Stadtwerke.

Und die sind bei dem kommunalen Unternehmen gut beraten“, sagt Karin Peter. „Auf alle Fragen zu Energie, Wasser und Abwasser können wir kompetent und individuell reagieren“, erklärt sie.

Die Liberalisierung des Strommarktes hat unter den Geschäftskunden nicht zu den befürchteten Abwanderungen geführt. „Unsere Pluspunkte sind der persönliche und schnelle Service, bei fairen Marktpreisen“, sagt Karin Peter. „Dies wissen unsere Kunden zu schätzen und halten uns die Treue.“ Unternehmer, die Fragen zu Service und Angebot der Stadtwerke haben wählen 0385-6331281. *Ch. Becker*

Am Rande

Händlerinitiative dankt Stadtwerken

Am 13. Oktober wurde die neu gestaltete Friedrichstraße im Rahmen eines Festes offiziell wieder freigegeben (Foto). Nach über sechsmonatiger Bauzeit zeigt sie sich jetzt mit neuem, hochwertigem Fahrbahnbelag und nostalgischen Laternen dar. Baudezernent Hähn dankte allen beteiligten Firmen und äußerte sich optimistisch, dass die Schweriner die Straße gut annehmen werden.

Hugo Kläbzig, technischer Leiter bei den Stadtwerken, freute sich besonders über den reibungslosen Ablauf der Anierungsarbeiten. Hierdurch konnte die Friedrichstraße sechs Wochen früher als vorgesehen übergeben werden. Peter Lasch von der Initiative der Friedrichstraße: „Für die gute Zusammenarbeit auf der Leitungsebene möchten wir den Stadtwerken, besonders Herrn Hennig, unseren Dank aussprechen.“ Um die Einkaufstraße wieder zu beleben möchte die Initiative bald Gespräche mit den diversen Ämtern und der Stadtmaking aufnehmen. Erstes Ziel ist die Initiierung einer Investorenbarse, um die leerstehenden Läden kurzfristig wieder an Einzelhändler und Gastronomen zu vermieten.



Axel Hähn (rechts) und Initiativesprecher Peter Lasch geben Friedrichstraße frei. Foto: cb

Energiesparen in der kalten Jahreszeit

Richtig Lüften und Heizen spart Kosten

Die Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs in privaten Haushalten sind vielfältig, man muss sie nur konsequent nutzen. Je kälter die Außentemperatur ist, desto höher sind die Heizkosten für die Wohnräume. Die vom Heizungsfachmann empfohlene Innentemperatur ist jedoch nicht immer erforderlich, und: Allein die Absenkung der Gebäudeinnentemperatur um ein Grad spart sechs Prozent Energiemenge. Und meist reichen zum Beispiel 18 Grad im Schlafzimmer aus, um sich behaglich zu fühlen.

Bei Warmwasser ist der überflüssige Energieaufwand beachtlich. Häufig sind die Temperaturen so hoch eingestellt, dass im Verbrauchsfall kaltes Wasser zugemischt wird. Unnötig, denn meist ist die Vorein-



Ein kurzzeitig weit geöffnetes Fenster ist besser, als dauerhafte „Kipp“-Stellung

stellung 55 bis 60 Grad (mittel) statt 85 Grad (heiß) völlig ausreichend.

Auch richtiges Lüften kann im Winter Energie sparen: Verbrauchte, warme Luft hat eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit. Und diese auf Temperatur zu halten ist fast genauso aufwendig, wie kalte, trockene Luft zu erwärmen. Wichtig ist vor allem das „kurze Stoßlüften“. Man erzielt sehr schnell einen kompletten Luftaustausch. Fenster sollten nicht über längere Zeit auf „Kipp“ gestellt werden. Hierdurch geht Speicherwärme aus den Wänden verloren und die Fensterbereiche kühlen stark ab. Der komplette Luftwechsel ist vor allem abends vor dem Schlafengehen sinnvoll. Man vermindert dadurch das morgendliche Beschlagen der Fenster. *Christian Becker*

Service

Kundendienstbüro
Platz der Freiheit
Telefon:
03 85/71 06 35
Öffnungszeiten:
Montag bis
Freitag 9 bis 18
Uhr

Infoservice!
Fahrplanauskunft
03 85/39 90-1 85
03 85/39 90-1 58

Tarifauskunft
03 85/39 90-1 31

Leitstelle Bus
03 85/39 90-1 65

**Leitstelle
Straßenbahn**
03 85/39 90-1 85

Internet:
www.nahverkehr-
schwerin.de

E-mail:
info@nahverkehr-
schwerin.de

Was vergessen?
Im Kundendienst-
büro am Platz der
Freiheit befindet
sich auch das
„Fundbüro“ des
Schweriner Nah-
verkehrs. Gegen-
stände, die in
Bussen, Bahnen
oder an Halte-
stellen gefunden
wurden, werden
hier eine Woche
lang aufbewahrt.
Danach werden
sie dem Fundbüro
der Stadt (Packhof
2-6 im
Bürgercenter)
übergeben.



Zukünftig werden auch die Züge der MecklenburgBahn in der Straßenbahnhalle gewartet.

Foto: NVS

Nahverkehr rüstet sich für die MecklenburgBahn

Ausbau des Betriebsgeländes

Intensive Gleisbauarbeiten auf dem Gelände des Schweriner Nahverkehrs im Haselholz: Im Oktober begann dort der Aufbau der Wartungszentrale für die Regionalzüge der MecklenburgBahn (MEBA). Eine Herausforderung nicht nur für die Techniker.

„Für uns beginnt so etwas wie ein neues Zeitalter“, sagt Norbert Klatt, Geschäftsführer der MEBA und des Nahverkehrs. „Es starten die Vorbereitungen auf die Wartung von schwerer Schienenfahrzeugtechnik.“ Als Partner der MEBA kommt dem Nahverkehr beim Aufbau der Regionallinie eine entscheidende Bedeutung zu. Neben und in der bisherigen reinen Straßenbahnhalle wird ein Wartungspunkt für die modernen Regionalzüge aufgebaut. Zwei

Abstellgleise, eine moderne Waschanlage für Triebfahrzeuge und Straßenbahnen sollen gleichermaßen entstehen. Der Einbau moderner Großweichen und nicht zuletzt teilweiser Umbau der Straßenbahnhalle zum Zugstützpunkt steht auf dem Plan. Die Palette der Aufgaben für die kommenden Monate ist groß. Insgesamt werden in die Wartungszentrale acht Millionen Mark investiert, allein der Gleisbau kostet 2,2 Millionen Mark. Undenkbar ohne die großzügige Förderung durch das Wirtschaftsministerium.

Ab kommenden Frühsommer werden die topmodernen Alstom-Züge vom Haselholz aus ihren Liniendienst beginnen. An dem dafür nötigen Verbindungsgleis zwischen dem NVS-Gelände und der Bahnstrecke wird bereits gearbeitet. Die enge Verbindung

des städtischen Unternehmens mit der MecklenburgBahn ist auch personell unübersehbar. MEBA- und NVS-Geschäftsführer Klatt: „Das Ganze bedeutet für uns Verantwortung und Herausforderung, gerade für die Techniker. Doch die Schulungen für die schwere Eisenbahntechnik haben bereits begonnen und unsere Leute sind wirklich motiviert.“ Kein Wunder, werden doch im kommenden Jahr auch die neuen Straßenbahnzüge im Schweriner Depot erwartet. Gleich zweimal wird damit neueste Schienenfahrzeugtechnik Einzug halten. Bis dahin werden in der in den 70-er Jahren gebauten Straßenbahnhalle die Bauarbeiter das Sagen haben, ohne dass der Alltagsbetrieb gestört werden darf. Die Wartung der Tatra-Bahnen muss schließlich weitergehen.

Graffiti-Kunst verschönert sechs Wartehäuschen

Bunte Bilder erzählen Stadtgeschichte

Der Schweriner Nahverkehr bekennt Farbe. Wartehäuschen an sechs Stationen der Straßenbahnlinie nach Schwerin-Süd werden von zwei Graffiti-Sprayern verschönert. Die Studenten Tino Bittner und Gunnar Schlee haben sich dieses ehrgeizigen Projektes angenommen.

Vordergründig geht es dabei nur um eine farbliche Umgestaltung. Doch das Projekt beinhaltet mehr als nur die wahllose Verschönerung mit bunten Graffitis. Die beiden „Sprayer“ wollen Schweriner Stadtgeschichte aus ihrer Sicht und mit ihren Mitteln an den Blechhallen festhalten. Der erste Teil ist an der Haltestelle „Waldfriedhof“ bereits beendet worden und zeigt mittels verschiedenen Techniken die natürlichen Reichtümer Schwerins vor seiner



Tino Bittner (rechts) und Gunnar Schlee besprühen sechs Wartehäuschen der Straßenbahn, in Absprache mit dem Nahverkehr
Foto: NVS

Besiedlung. Weitere Stationen sollen in den kommenden Monaten in Angriff genommen werden, die Umsetzung des gesamten Projektes wird voraussichtlich noch Jahre dauern.

Der Nahverkehr ist für die beiden Partner und Unterstützer zugleich. Das städtische Unternehmen stellt nicht nur Farbe und die Wartehäuschen an den Haltestellen zur Verfügung, es unterstützt auch die weitergehende Idee der gewollten Sprayaktion. Es gehe um den Aufbau einer Art „Straße des Wissens“, die später nicht nur von Schulklassen genutzt werden könne. Zudem werde auch die Attraktivität und das Ambiente der sechs Haltestellen erhöht. Mit gezielten Graffiti-Aktionen hat das städtische Verkehrs-Unternehmen bereits im Dreescher Bereich gute Erfahrungen sammeln können.

ALLES IN BUGA

FUNKTIONIERENDE INSTRUMENTE SCHAFFEN

Der geschäftsführende Dritte im Bunde für die offizielle Buga-Gesellschaft in Schwerin ist Dezernent Norbert Claußen (CDU). Damit soll die überparteiliche Vorbereitung abgesichert werden.

hauspost: Herr Claußen, worin sehen Sie Ihre überparteiliche Aufgabe als Geschäftsführer der Buga-GmbH?

Claußen: Durch den Beschluss der Stadtvertreter soll erreicht werden, dass keine Partei egoistische Interessen in Bezug auf die Buga verfolgt. Nur so kann das Projekt gelingen. Deshalb finde ich diese Konstellation, eine Geschäftsführung aus den drei stärksten Parteien (CDU, PDS und SPD- Anm. d. Red.) zu bilden, sehr konstruktiv. Auf allen politischen und fachlichen Ebenen kann die Buga jetzt erfolgreich entwickelt werden.

hauspost: Immer wieder wird die Nachhaltigkeit des Buga-Konzeptes hervorgehoben. Als verantwortlicher Tourismusdezernent und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtmarketinggesellschaft müssen Sie doch eigentlich leuchtende Augen bekommen?

Claußen: Wenn nur ein Bruchteil von den geplanten Vorhaben in Schwerin umgesetzt werden kann, dann haben wir nicht nur im Jahr 2009 einen hohen touristischen Zuwachs zu erwarten. Insofern ist das Projekt sehr interessant. Jetzt kommt es aber auch darauf an, Gesellschaften wie die Stadtmarketing konkurrenzfähig zu machen. Dafür haben wir ein umfangreiches Konzept erarbeitet. Jeder in dieser Stadt muss begreifen, dass wir für die erfolgreiche Umsetzung der Buga 2009 schon jetzt starke Instrumente aufbauen



Norbert Claußen: „Niemand wird sich im Verkehrschaos wiederfinden.“ Foto: max

müssen. Sonst werden wir in neun Jahren und auch anschließend nicht Herr der Lage.

hauspost: Derzeit entsteht nicht gerade der Eindruck, dass die Stadtverwaltung genau weiß, wassiemit der Stadtmarketinggesellschaft will. Mal soll sie aufgelöst, mal gerettet werden.

Claußen: Das ist tatsächlich ein unzumutbarer Zustand. Die politische Diskussion ist im Gange. Ich gehe davon aus, dass die konstruktiven Vorschläge und Konzepte noch in diesem Jahr greifen und von den Stadtvertretern beschlossen werden. Dann können wir uns auch auf die eigentliche Arbeit stürzen ohne uns dabei selbst im Weg zu stehen.

hauspost: Als zuständiger Dezernent für Ordnung müssen Sie bei der Planung der Buga doch schon jetzt Bauchscherzen bekommen. Das Schweriner Verkehrssystem ist doch einem enormen Ansturm gar nicht gewachsen.

Claußen: Wie gesagt, es kommt darauf an bis 2009 funktionierende Instrumente zu schaffen. Insofern kann von Bauchscherzen gar keine Rede sein.

Die Bauarbeiten für langfristig geplante Verkehrslösungen über den mittleren Ring gehen gut voran, genauso wie die Vorbereitung der P&R-Systeme und Parkflächen. Auch der Nahverkehr wird bis 2009 modernen Ansprüchen gerecht. Stadtbesucher und Stadtbewohner werden sich nicht im Verkehrschaos wiederfinden.

hauspost: Das klingt alles sehr optimistisch. Was aber, wenn der Ansturm - etwa wie bei der Expo - ausbleibt?

Claußen: Unser nachhaltiges Konzept ist einmalig für Bundesgartenschauen in Deutschland. Deshalb haben wir ja auch den Zuschlag bekommen und somit beste Voraussetzungen für eine hohe Resonanz. Aber mal abgesehen von der Resonanz, Schwerin wird so oder so nur gewinnen. Allein durch die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur. Hannover profitiert ebenfalls nachhaltig von der Expo, weil die Infrastruktur verbessert wurde und ein enormer Imagezuwachs sich auch auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkt.

Interview: Holger Herrmann

Projekte



Kultursommer auf der Freilichtbühne

Helmut Holter, Minister für Bau und Arbeit, und Baudezernent Axel Hähn gaben im September den Startschuss für das erste BUGA-Projekt in Schwerin. Die 1954 gebaute Freilichtbühne am Schlossgarten wird in die Planungen für den zentralen Veranstaltungsbereich „Garten der Jahrhunderte“ zur BUGA 2009 einbezogen. Sie war bis 1990 beliebter Treffpunkt für Fans von Konzerten oder Live-oxveranstaltungen. Bis 1997 wurde die einzigartige, halbrunde Bühne außerdem für Theater oder Kinoveranstaltungen genutzt. Zu ihren besten Zeiten begeisterten sich bis 9000 Gäste in der Arena. Doch der bauliche Zustand der Bühne wurde immer schlechter und auch für Veranstalter wurde das Objekt uninteressant, nachdem Anwohner mit Lärmgutachten Einschränkungen erwirkten. Jetzt allerdings soll die Bühne wieder im neuen Glanz erstrahlen. Statt der alten Sitzreihen werden Grasflächen angelegt, auf denen die Zuschauer sitzen können. So wird das Areal mit Hilfe von ABM und Zuschüssen vom Land und der Kommune in eine Open Air-Bühne verwandelt. Baudezernent Axel Hähn hofft, dass im nächsten Jahr der Kultursommer die Bühne schon nutzen kann. Vier Monate sind für die Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten bislang eingeplant.

Visionen der Bundesgartenschau 2009

Themenbereich Schelfwerder



„Vom Wald zum Waldpark“ - so lautet die Zwischenüberschrift für Punkt 5 des städtischen Plankonzeptes. Damit man den Wald vor lauter Bäumen wieder sieht, will Planungschef Axel Hähn mit der Axt durch den Wald. „Das hört sich jetzt wüst an“, so Hähn auf einer Pressekonferenz. „Doch was nützt uns dieser herrliche Fleck, wenn wir keine Verwendung für ihn finden.“ Sichtachsen und Aussichtsplattformen sollen das größte zusammenhängende Waldstück der Landeshauptstadt durchsichtiger machen. So ist vom Bau eines „Ausflugpunktes zum Erholen und Wald erleben“ die Rede. Nicht ganz uninteressant für Naturfreunde und Picknikfans. Auch an die Skipper auf den zahlreichen umliegenden Seen ist gedacht. So sollen nicht nur ausreichend Schifflager gebaut werden, sondern auch eine Marina auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie entstehen. Das Interessante dabei: Durch die Neuplanung wird die anstehende Sanierung der Deponie gleich mitgemacht. Aussichtstürme und zahlreiche Badestellen spielen in dieser Vision ebenfalls eine Rolle. Wer das herrliche Gelände kennt, wird sich umgucken. Auch wenn es jetzt noch einem urwälderischen Dickicht gleicht, bis zur Buga führen Wanderwege an die jetzt noch unentdeckten Flecken auf Schelfwerder, wenn diese Vision Wirklichkeit wird.

Service

Kundenservice
Wismarsche Str. 290
19053 Schwerin

Allgemeine und
spezielle Abfall-
beratung

Informationen zur
Abfallsatzung der
Stadt Schwerin und
Vermittlung von
Ansprechpartnern
der Stadt

Informationen zur
Straßenreinigung
und Wertstoffsamm-
lung

Ausgabe von Sperr-
müllkarten und Ver-
einbarung von Ter-
minen zur Sperr-
müllabfuhr

Ausgabe von Wert-
stoffsäcken „Grüner
Punkt“, zusätzlichen
Müllsäcken für
vorübergehenden
Mehrbedarf und
Laubsäcken für
kompostierbare
Gartenabfälle

Öffnungszeiten

Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon: 5770-200
Telefax: 5770-222
e-mail: service@sas-
schwerin.de
Internet:
www.sas-schwerin.de

Verwaltung, Geschäftsführung

Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax: 5770-111
e-mail: office@sas-
schwerin.de

Feiertagsentleerung

Am 31. Oktober
(Reformationstag)
findet keine Müll-
tonnenentleerung
statt. Betroffene
Hausbesitzer wer-
den gebeten, die
Tonnen erst am
Mittwoch, 01.
November heraus-
zustellen.



Vier Stunden dauert der Weg des Mülls von der Tonne über die Umladestation bis zur Deponie nach Schönberg. Fotos: Theresa Melde

Was passiert mit dem Schweriner Müll? hauspost hat nachgeforscht

Von der Tonne bis zur Deponie

Wohin der Müll der Schweriner reist, hatten wir in unserer Juli-Ausgabe gefragt. Kaum einer wusste die richtige Antwort: Die Deponie am Ihlenberg bei Schönberg scheint völlig unbekannt. Wir haben den Abfall der Schweriner Bürger auf seinem vierstündigen Weg von der Tonne über die Umladestation bis zur Deponie begleitet.

Die Arbeit der SAS-Mitarbeiter beginnt schon, wenn viele Schweriner noch in ihren Betten liegen. Insgesamt sieben Müllfahrzeuge, zwei Sperrmüllwagen und vier Kehrmaschinen machen sich um 6.30 Uhr in der Früh auf den Weg um das Stadtgebiet vom Müll zu befreien. Hausmüll und Sperrmüll werden eingesammelt, Straßenverschmutzungen aller Art beseitigt.

In der täglichen Schicht nimmt ein Müllfahrzeug 15 bis 20 Tonnen unbrauchbare Abfälle der Haushalte auf. Sind diese erst im Wagen, gibt es kein Zurück mehr. „Wir hatten es schon mal, dass eine Familie ihre gesamten Autopapiere in den Müllcontainer geworfen hat. Dann haben wir den Container nach und nach in unser Müllfahrzeug gekippt und gesucht, bis wir

sie gefunden hatten“, so der Kraftfahrer Hartmut Reder.

Nachdem das Müllauto voll beladen ist, werden die Abfälle nach Stern Buchholz zur Umladestation gebracht. Bevor der Wagen entleeren darf, wird er noch gewogen. Anschließend wird der Hausmüll in eine Presse gekippt, die ihn direkt in einen großen Transportcontainer schiebt. Währenddessen wird der Abfall von einem Mitarbeiter genau begutachtet, denn die weggeworfenen Stoffe müssen dem Abfallschlüssel entsprechen. Dieser gibt vor, welche Materialien zur Deponie gebracht werden dürfen und welche anderweitig recycelt werden müssen, wie z.B. Farbbehälter oder Kühlschränke.

Ab hier ist die Arbeit der SAS beendet. Jetzt übernimmt die MABEG-Nord Gesellschaft für Entsorgungswirtschaft mbH & Co. KG den weiteren Transport. Mittlerweile ist der Schweriner Müll schon zwei Stunden unterwegs.

Sind die Wagen der MABEG vollgeladen, machen sie sich auf den Weg zur IAG (Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft) bei Schönberg. Der ehemalige „VEB Deponie Schönberg“ hat als Einzugsgebiet

die gesamte Bundesrepublik, vorwiegend aber die Städte Wismar, Schwerin, Ludwigslust, Parchim, Rostock und den Landkreis Nordwestmecklenburg. Die Deponie hat eine Gesamtfläche von 165 ha. Davon stehen 113 ha der Deponierung zur Verfügung. Der Standort Ihlenberg gehört mit dieser Fläche zu den größten Müllabladeplätzen in Europa. In Spitzenzeiten erreichen täglich ca. 150 Lkw die Deponie, das entspricht einer Müllmasse von bis zu 3500 Tonnen. Zur Zeit lagern auf dem Gelände etwa 13 Millionen Tonnen Abfall, 30 Millionen Tonnen beträgt die gesamte Aufnahmekapazität.

Wenn der Transporter aus Schwerin eintrifft wird er erneut gewogen. Anschließend fahren die Wagen die Deponiehalde hoch und entladen den Hausmüll an einer durch Schilder gekennzeichneten Stelle. Nach einer nahezu vierstündigen Reise ist der Abfall aus der Tonne auf der Deponie angelangt und darf verrotten.

Derzeit wird der Hausmüll ohne jegliche Sortierung deponiert. Ab 1. Juni 2005 muss auch er entsprechend der „Technischen Anleitung für Siedlungsabfall“ (TASI) vorbehandelt werden. T.Melde



Entsorgungsleiter Martin Schulze:

Immer weniger Hausmüllaufkommen

291 Kilogramm Hausmüll produzierte jeder Schweriner im letzten Jahr. Insgesamt kamen so über 30.000 Tonnen Abfall zusammen. Damit lag Schwerin deutlich über dem Landesdurchschnitt von 229 Kilogramm. Trotzdem werden die Bürger immer umweltbewusster, wie Entsorgungsleiter Martin Schulze berichtet.

Über 20 Prozent weniger Abfall als in Rostock, Stralsund oder Greifswald: „Wenn es um das Thema Müllvermeidung geht, werden die Schweriner immer besser“, sagt Martin Schulze. „Seit 1995 hat sich das Abfallaufkommen pro Einwohner in der Landeshauptstadt um 36 Prozent verringert, so muss es weitergehen.“

Der Hausmüll gehört zum Bereich der „Siedlungsabfälle“. Hierzu zählen u.a. auch der Sperrmüll, Garten- und Parkabfälle und der Restmüll aus den gelben Säcken, der dort nicht hineingeht. Insgesamt wurden in Mecklenburg-Vorpommern 1999 ca. 563.000 Tonnen Abfall den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen. Der größte Teil davon landet auf der Deponie.

Die Rückgänge schlagen erfreulicherweise vor allem beim Hausmüll zu Buche. „Die Gründe hierfür sind vielschichtig“, sagt Martin Schulze. „Der Trend zur Mülltrennung, der gestiegene Anteil an Mehrwegverpackungen, ein stärkeres Umweltbewusstsein ist die eine Seite. Andererseits versucht jeder, die Kosten für die Müllentsorgung so gering wie möglich zu halten. Durch konse-

quente Trennung des Abfalls in verwertbare und nicht verwertbare Stoffe kann die Restmülltonne entlastet werden.“

Dadurch steigen die Abfallmengen, die zur Wiederverwertung gesammelt werden, weiter an. Papier, Pappe und Karton, Glas, Leichtverpackungen, Schrott, Holz und Bioabfälle gehören dazu. 336.000 Tonnen entfielen 1999 in M-V auf diesen Bereich, 163.000 davon werden über das Duale System erfasst. Aus Schwerin kamen insgesamt 20.000 Tonnen. „Erfreulich ist die erneut gestiegene Sammelmenge bei Papier, Pappe, Karton und Glas“, sagt Martin Schulze. „Diese können zu fast 100 Prozent wiederverwertet werden.“ cb

Engagiert im Breitensport**Stolz auf den Sportverein der Eisenbahner**

Der ESV ist mit 700 Mitgliedern der viertgrößte Sportverein in Schwerin. Gegründet wurde er als Lokomotive Schwerin 1949 in Trägerschaft der Deutschen Reichsbahn. Heute kämpft der Traditionsverein ums Überleben.

Fuß-, Hand-, Volley- oder Faustball, Hockey, Kegeln, Gymnastik, Wandern oder Wasserwandern - der ESV ist in vielen Sparten aktiv. „Nicht nur die Erwachsenen trainieren hier gern in ihrer Freizeit, 100 Kinder holen wir pro Sportart von der Straße. Hier wird Prävention und Integration praktiziert“, erzählt Matthias Timper, Vizepräsident des ESV. „Das müsste doch eigentlich auch von kommunaler Ebene aus unterstützt werden.“

Die Ergebnisse sprechen für sich: Die Nachwuchsfußballer kicken in der Kreis- und Landesliga, die Faustball-Damen spielen seit 1990 in der 2. Bundesliga und holten sich schon mehrfach den Deutschen Meistertitel und auch der Hockey-Nachwuchs spielt auf Landesebene. Doch trotz der sportlichen Erfolge lebt der ESV von der Hand in den Mund. Der Friesensportplatz zum Beispiel, das Herzstück des Vereins,



Vize-Präsident Matthias Timper (rechts) mit der C-Jugend des ESV

Foto: Iris Weiß

wird zwar als anerkannte Betriebsporteinrichtung vom Bundeseisenbahnvermögen pachtfrei zur Verfügung gestellt, für die laufenden Betriebskosten muss aber der Verein seit 1990 aufkommen. „Das sind allein 25.000 bis 30.000 Mark pro Jahr. Und das bei einem Mitgliedsbeitrag von 15 Mark im Monat“, rechnet er vor.

Doch vieles wird aus eigener Kraft geschafft. Ob Trainer oder Präsident - alle arbeiten ehrenamtlich. Dazu kommt die Initiative von Mitgliedern und Eltern. „Mit deren Hilfe, einer Landesförderung und einem Sponsor haben wir auf dem Sportplatz aus einer 65 Jahre alten Baracke ein

solides Gebäude mit vier Umkleieräumen und den dazugehörigen sanitären Einrichtungen gebaut“, erzählt der Vizepräsident ganz stolz. Doch Sponsoren sind dünn gesät in Schwerin. Ein paar Mark für die Vereinskasse könnten sich durch eine neue Bande, längs des Sportplatzes, ergeben. Gut einsehbar von der Lübecker Straße ist hier ein interessanter Platz für Werbeflächen entstanden. „Mit dem Geld könnte dann zum Beispiel aus der ehemaligen Kugelstoßanlage ein Trainingsfeld entstehen oder der Geräteschuppen vorm Einstürzen bewahrt werden“, wünscht sich nicht nur der Vizepräsident. Iris Weiß

Berufsausbildung bei der Deutschen Bahn**Fit gemacht für das Leben**

Die Deutsche Bahn gehört bundesweit zu den größten Ausbildern. Im Regionalbereich Mecklenburg-Vorpommern lernen derzeit 108 Auszubildende an verschiedenen Standorten. Speziell im Lernzentrum Schwerin werden die Berufe Mechatroniker und Kaufmänner beziehungsweise -frauen für Verkehrsservice ausgebildet.

Rundum zufrieden damit sind Stefanie Rooks und Ulrike Schmock, beide angehende Kauffrauen für Verkehrsservice im

dritten Ausbildungsjahr. „Mit dem Abschluss stehen uns viele Wege offen: bei der Bahn, im Reisebüro, auf dem Flughafen, einer Spedition oder bei Bus- und Straßenbahnunternehmen“, zählt Ulrike auf. „Und die Ausbildung, vor allem die Praxis, ist auch sehr interessant“, fügt Stefanie hinzu. Da üben sich die jungen Damen dann im Zugbegleitdienst, am Servicepoint, bei der Auskunft, Reservierung, Zugansage oder in den Reisezentren. Dabei bekommt man Menschenkenntnis. „Außerdem kommt man viel rum- und das sehr billig“, lachen

die beiden 18-Jährigen. Eine Früh- oder Spätschicht in Bad Kleinen oder Hagenow ist kein Problem, es fährt immer noch ein Zug in Richtung Heimat. Bei der Bahn möchten beide nach der zweieinhalbjährigen Ausbildungszeit bleiben, „am liebsten in Kältn“, verraten sie. In Schwerin selber bleiben die wenigsten.

„Ähnlich universell einsetzbar ist der Mechatroniker“, erklärt Joachim Düwel, Ausbildungsleiter in Schwerin. „Das ist eine Kombination zwischen Elektriker und Mechaniker und ist auch in jeder Autowerkstatt gern gesehen.“ Drei Jahre dauert diese Ausbildung. Jeweils 12 Azubis will die DB Regio auch im nächsten Jahr wieder in beiden Fachrichtungen ausbilden. Jungen und Mädchen sind gleichermaßen willkommen. Voraussetzung sind ein guter bis sehr guter Realschulabschluss und ein freundliches, kontaktfreudiges Wesen. Wer dann noch den Tauglichkeitsnachweis durch den bahnärztlichen Dienst und ein Bewerbungsgespräch erfolgreich hinter sich gebracht hat, auf den warten ab 1. September 2001 ein Ausbildungsgeld von 950 Mark brutto im ersten bis 1150 Mark im dritten Lehrjahr. Dazu locken Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Betriebsbekleidung und vermögenswirksame Leistungen. Die ersten Bewerbungen sind schon eingetroffen. iw



Zwei von 108 Azubis der Bahn: Ulrike Schmock (links) und Stefanie Rooks

Foto: iw

Fakten

Ausbildungsberufe bei der Deutschen Bahn
(Alle Berufe für Jungen und Mädchen geeignet)nergieelektronikerFachrichtung Anlagentechnik
Industriemechaniker
- Fachrichtung Iktungsmechaniker
Elektroanlagenmonteur
Mechatroniker
Holzmechaniker
Bauteilzeichner
Vermessungstechniker
Tiefbauarbeiter
Gleisbauer
Fachinformatiker
Fachrichtung Systemintegration
Kaufmann für Verkehrsservice
Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr
Kaufmann für nifikationerkehrskaufmann
Fachwirt für den Bahnbetrieb
Koch
Eisenbahner im Betrieb - Fachrichtung Lokführer und Transport
Eisenbahner im Betrieb Fachrichtung Fahrweg
Information:
Deutsche Bahn AG
Lernzentrum Schwerin
Grunthalplatz 3b
19053 Schwerin
Telefon:
0385- 750 2639

Nachwuchsfußballer gesucht

Die Fußballabteilung des ESV sucht Nachwuchsspieler der Jahrgänge 1993 bis 1995. Wer Interesse hat, in die Fußstapfen von Beckenbauer, Matthäus und Bierhoff zu treten wendet sich an Trainer Uwe Frank, Telefon 0385-7502259

Service

**Betreutes
Seniorenwohnen**
Friesenstraße 9a
19059 Schwerin
Tel. 0385-
7588496/8
Fax. 0385-
7588497

Amtsstraße 11-15
19055 Schwerin
Tel. 0385-5815947
Fax. 0385-5815949

Lise-Meitner-Str. 15
19063 Schwerin

**Alten- und Pflege-
heim Schelfwerder**
Buchenweg 1
19055 Schwerin
Tel. 0385-
565849/50

**Tagespflege für
Senioren**
Justus-v.-Liebig-
Straße 29
19063 Schwerin
Tel. 0385-2081017

Hausnotruf
Nachfragen unter
0385-7588498
oder
0385-2081015 **sozial-
beratungsstelle**
Justus-v.-Liebig-
Straße 29
19063 Schwerin
Tel. 0385 - 2081018
Familienzentrum
Justus-v.-Liebig-
Straße 29
19063 Schwerin
Tel. 0385-2081016

Offener Jugendtreff
„Die Brücke“
Justus-v.-Liebig-
Straße 29
19063 Schwerin

**Kindertagesstätte
Regenbogen**
Erich-Weinert-Str. 36
19059 Schwerin
Tel. 0385-710628

**Integrative
Kindertagesstätte**
Schulzenweg 10
19061 Schwerin
Tel. 0385-613653



Ob ambulante Betreuung oder Basteln in der Tagespflege: Das Angebot der AWO ist vielseitig.

Fotos: Michael Dohse, max

Verschiedene Wohnangebote für Senioren

Im Alter immer gut versorgt

Immer mehr Ältere und bedürftige Menschen nutzen das Angebot der altersgerechten Wohnform. Die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG) hat in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) solche Wohnungen geschaffen.

Wer sich und seine Wohnung selbst versorgen kann und dennoch die Vorteile einer Hausgemeinschaft nutzen möchte, ist beim altersgerechten Wohnen bestens aufgehoben. Bereits die Bauweise der Wohnungen ist auf die Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen eingestellt. So erleichtern breitere Türen, tiefer gesetzte Türgriffe und abgerundete Türschwellen den Alltag. Ein Beispiel dieser Wohnform hat die SWG 1998 in der Friesenstraße 9a etabliert. Hier wohnen circa 80 Senioren in 64 Wohnungen

auf drei Etagen. Die AWO ist im Haus ansässig. Von 8-13 Uhr sind die AWO-Mitarbeiter Ansprechpartner für Wünsche und Probleme der Bewohner. Zusätzlich organisieren sie Freizeitveranstaltungen (Kaffee- und Spieelnachmittage, Seniorentanz, Ausflüge) sowie auf Wunsch Leistungen der Grundpflege. Diese können jedoch nur auf Antrag des behandelnden Arztes oder gegen Bezahlung durchgeführt werden. Das gleiche Konzept wurde auch in der Lise-Meitner-Straße 15 eingeführt.

Altersgerechtes Wohnen bedeutet jedoch nicht automatisch Betreuung durch einen Pflegedienst! Es können aber weitere zusätzliche Leistungen auf Wunsch in Anspruch genommen werden. Eine 24 Stunden-Betreuung ist mit dem Notruftelefon gewährleistet. Vor allem für pflegebedürftige Menschen ist das ein großer Vorteil!

Für diejenigen, die sich nicht von ihrer alten Wohnung trennen möchten, ist die Tagespflege der AWO in der Justus-von-Liebig-Straße 29 eine Alternative. An den Wochentagen können bis zu zwölf ältere Menschen von 8 bis 15.30 Uhr gleichzeitig betreut und beschäftigt werden. Der Weg von der Wohnung zur AWO-Tagespflege kann mit dem Hol- und Bringeservice bewältigt werden. Ein gemeinsames Frühstück sowie das umfassende Programm des Betreuungspersonals bieten Abwechslung. Malen, Basteln, Spaziergänge und vieles mehr gehören dazu.

Die Besucher sind sich einig: „Wem es hier nicht gefällt, ist selber schuld!“ AWO-Pflegedienstleiterin Elke Olomek beantwortet gerne alle Fragen zu den unterschiedlichen Wohnangeboten. Infotelefon: 0385 /2081015. *Michael Dohse*

Notruftelefon der AWO bietet Sicherheit

Hilfe schon nach wenigen Minuten

Gerade Ältere Menschen sind oft allein zu Haus und können sich in Notsituationen schwer oder überhaupt nicht helfen. Deshalb bietet die AWO den sogenannten "Hausnotruf", zum Beispiel im Betreuten Wohnen in der Friesenstraße 9a, als zusätzlichen Service an.

Das Hausnotrufsystem besteht aus einem Festapparat mit einer Notruftaste und dem sogenannten „Piper“, den die Bewohner um den Hals oder das Handgelenk tragen. Im Notfall besteht per Knopfdruck Sprechverbindung zur Leitstelle, in der fachkundige Mitarbeiter weitere Schritte einleiten. „Ich bin in meiner Wohnung gestolpert und lag plötzlich auf dem Boden“, erzählt Bewohnerin Annelise Bereiter. „Ein Druck auf den Funksender und ich hatte Sprechkontakt mit der Leitstelle. Die haben sofort alles in die Wege gleitet. Schon nach wenigen Minuten war Hilfe vor Ort.“ Doch das Hausnotrufsystem ist nicht nur für Bewohner des Betreuten



Annelise Bereiter mit „Piper“ und Notrufgerät
Foto: Michael Dohse

Wohnens gedacht. Auch Privathaushalte können sich durch die Aufschaltung des Hausnotrufs absichern. In Schwerin haben bereits 40 Mieter dieses Angebot genutzt. „Die Installation ist problemlos. In einem Vorgespräch wird über die Handhabung des Gerätes informiert und alle notwendigen Stammdaten des Klienten aufgenommen. Nächster Ansprechpartner, der Name des Hausarztes sowie die Krankengeschichte spielen dabei eine Rolle. Die Daten gehen an die zuständige Leitstelle“, erklärt AWO-Mitarbeiterin Christina Misof. „Dann erfolgt der Anschluss und die Programmierung des Gerätes durch unsere Mitarbeiter.“ In einem Testlauf wird der „Ernstfall“ geprobt.

Das Hausnotrufsystem kostet 49 Mark monatliche Grundgebühr. Je nach Pflegestufe werden die Kosten auf Antrag von der Krankenkasse übernommen. Infotelefon: 0385-7588498 *Michael Dohse*

Ausstellung verlängert**Großes Interesse für Stilleben aus goldenem Zeitalter**

Das Staatliche Museum Schwerin, das 1882 als das jüngste fürstliche Museum unter den namhaften deutschen Häusern eingeweiht wurde, ist mit seinen Sammlungen und Ausstellungen eigentlich immer einen Besuch wert. Aber im Moment gibt es einen Grund mehr, den Weg in das auch international anerkannte Kunst-Institut zu wagen. Die hauspost sagt Ihnen, warum.

Der Grund ist eine opulente Schau unter dem Titel „Stilleben des Goldenen Zeitalters“, mit der das Schweriner Museum ein weiteres Kleinod seiner umfangreichen Schatzkammer der Öffentlichkeit vorstellt. In diesem Fall ist es ein umfangreicher Teil seiner Sammlung niederländischer Stilleben des 17. und 18. Jahrhunderts. Diese Zeit wird in den Niederlanden auch das Goldene Zeitalter - de Gouden Eeuw - bezeichnet, als das Bürgertum durch Schifffahrt und Welthandel zu Ansehen und Reichtum gekommen war. Dieser Reichtum machte selbstbewusst und veranlasste die niederländischen Bürger beides zu zeigen - Reichtum und Selbstbewusstsein. Eine gute Gelegenheit dazu boten Kunstwerke und insbesondere Stilleben, auf denen das prächtige Umfeld des „Goldenen Zeitalters“ in prächtigen Formen und Farben im besten Sinne des Wortes gespiegelt wurde.

Und so sind neben fremdartigem Getier und exotischen Gewürzen auf den Bildern auch mancherlei kostbare Gerätschaften wie Pokale und Teller und auch eine Londoner Taschenuhr zu erkennen. Es gehört zu den hübschen Einfällen der Schweriner Ausstellung, eine Reihe solcher Gegenstände im Original zu präsentieren - gleichsam als Original vor dem Spiegelbild der Stilleben.

Die Mehrheit der in Schwerin gesammelten fast 100 Kunstwerke - 62 davon werden



„Stilleben mit Nautiluspokal, Tazza und Austern“ von Willem Claesz. Heda

gegenwärtig gezeigt - gelangte erst Jahrzehnte nach ihrer Entstehung in Etappen in die Sammlungen der Mecklenburger Herzöge. Offenbar empfand man hierzulande naturverbunden, wofür auch die große Zahl von Naturdarstellungen auf den Stilleben spricht - so zum Beispiel Blumen und Früchte, aber auch Waldbäuden-Darstellungen und natürlich Jagdszenen. Zumindest ein Teil der Bilder - und zwar die Gemälde jüngerer Datums - wurde von herzoglichen Kunst-Agenten direkt in den Ateliers der Künstler in Amsterdam, Haarlem oder Utrecht erworben, manchmal auch regelrecht bestellt. Allerdings war die Natur nicht immer dem Herzog zu Willen. So kam es vor, dass der Maler Jan van Huysum (1682 bis 1749) - im 18. Jahrhundert einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler - seinem fürstlichen Auftraggeber in Schwerin mitteilte, er könne das gewünschte Gemälde nicht liefern, da er die dazu benötigte Rose noch nicht habe bekommen können. Selbstverständlich kann sich der Besucher auch von der Kunstfertigkeit eines van Huysum überzeugen. Von seiner Hand stammen zum Beispiel die Ausstellungsstücke Nummer 31 und 32.

ãNederlands NachtÖ am 18. November

Das älteste in Schwerin gezeigte Bild wurde vor fast 375 Jahren gemalt, „jüngste“ Exponate sind zwei Stilleben mit Blumen aus dem Jahre 1742 und mit Früchten aus dem Jahre 1743.

Wegen des großen Interesses ist die Sonderausstellung „Stilleben des Goldenen Zeitalters - Meisterwerke der Schweriner Sammlung“, die ursprünglich bis zum 26. November 2000 gezeigt werden sollte, nun bis zum 7. Januar 2001 verlängert worden. Geöffnet ist täglich außer montags zwischen 10 und 17 Uhr. An den Dienstagen sogar bis 20 Uhr. Zu der sehenswerten Sonderschau ist auch ein informativer Katalog mit zahlreichen Farbabbildungen der Ausstellungsobjekte und ausführlichen Erläuterungen zu den Bildern und ihren Schöpfern erschienen (38 Mark). Außerdem sei hier noch auf den 18. November 2000 hingewiesen, an dem das Museum eine „Nederlands Nacht“ plant. Zwischen 18 und 24 Uhr stehen unter anderem Ausstellungsrundgänge sowie musikalische und kulinarische Angebote zur Auswahl.

Jürgen Seidel

Tipps

E-Werk in Concert
Mit einem umjubelten Konzert am 29. September eröffnete die Frauenband „The Lewinskys“ (Foto) eine musikalische Konzertreihe am Staatstheater Schwerin. In unregelmäßigen Abständen werden sich Bands diverser Stilrichtungen dem sing- und tanzwütigen Publikum im E-Werk präsentieren. Die Konzerte werden rechtzeitig im Theaterplan angekündigt.

**Speicher**

Do, 2. Nov.: „Harry Rowohlft liest aus 'Killoyle'“ Beginn: 19.30 Uhr

Do, 9. Nov.: „Canape“ (Gitarrenduo) Beginn: 21 Uhr

Sa, 11. Nov.: „Rick Vito & Band“ (Live) Beginn: 22 Uhr

Fr, 17. Nov.: „Revolution“ (Rockmusik aus Schwerin) Beginn: 20.30 Uhr

Paulskirche

Sa, 4. Nov.: „Chor und Orchester“ (Bach, Barbe, Schostakowitsch) Beginn: 20 Uhr

Halle am Fernsehurm
Fr, 10. Nov.: „KARAT“ (Konzert), Beginn: 21 Uhr

Cafe' Dr. K.

Sa, 25. Nov.: „Cosmonks, The Cartels und Support“ (Punk und Rock 'n Roll Konzert) Beginn: 21 Uhr

Anzeige

HERBSTAKTION

**DAS LAUB FÄLLT ...
UND DIE PREISE PURZELN**



173.999,- DM

Das Einfamilienhaus

„PICCOLO“

100qm² Wohnfläche **schlüsselfertig**
ohne Möbel- und Bodenbelagseinbauten vom Dachstuhl bis hin

fordern Sie unser kostenloses Info-Material an:

**BAU-SERVICE GMBH
BÖRKE & CO.**
Mezartstraße 23
19053 Schwerin
TEL 0385/ 71 63 08
FAX 0385/ 79 69 82
www.BauserviceBoerke.de



Tipp

Rund um die Uhr erreichbar
Gesundheit kennt keinen Feierabend und auch kein Wochenende. Deshalb hat die AOK ihren Service über die normalen Öffnungszeiten und Hausbesuchangebote der Geschäftsstellen hinaus erweitert. Ab sofort ist sie für Kunden und Partner 24 Stunden täglich unter der Servicehotline 0180-3 22 14 82 erreichbar. Wer die Gesundheitskasse also auch nach Feierabend braucht, ruft einfach an. Zum Beispiel der Unternehmer, der eine Frage zur Lohnabrechnung hat oder die Versicherte, die sich Sorgen um die Betreuung während ihrer Kur macht. Oder für den Bürger, der sich am Wochenende über die Gesundheitsangebote seiner AOK informieren möchte. Kompetente Mitarbeiter der Gesundheitskasse stehen mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn nicht immer gleich eine abschließende Lösung gefunden werden kann, so kümmert sich der persönliche Ansprechpartner umgehend um die Erledigung des Anliegens.

Tipps zum besseren Umgang mit Kinder-Neurodermitis

Normales Verhalten ist das beste Rezept

Etwa jedes zehnte Kind in Deutschland leidet unter Neurodermitis - Tendenz steigend. Wichtig ist vor allem, dass die betroffenen Kinder ein möglichst aktives, „normales“ Leben führen. Das hilft allen, besser mit der Krankheit umzugehen.

Nur wenige Vorschriften sind für alle Kinder mit Neurodermitis richtig. Weil bei der Erkrankung der Zusammenhang von Ursache und Wirkung oft nicht klar zu erkennen ist, neigen manche Eltern zu übertriebener Vorsicht. So wird die Bedeutung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten häufig überschätzt. Die Folge: Die Kinder richten sich nach Diätplänen, die eher schaden als nutzen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch ergeben, dass Neurodermitis keine Folge einer Nahrungsmittelallergie ist.

Zwar gibt es Kinder, bei denen bestimmte Lebensmittel Hautreaktionen auslösen. Das gilt aber nur für ca. ein Drittel: Die meisten Kinder mit Neurodermitis vertragen fast jedes Essen problemlos.

Keine Vorwürfe: Belastend ist vor allem der starke Juckreiz, unter dem Neurodermitis-Kinder leiden. Werden die betroffenen Hautstellen blutig gekratzt, beginnt ein Teufelskreis: Jucken schafft dabei nur kurze Erleichterung. Die Haut wird so gereizt, dass die Entzündung sich verschlimmert. Zur Behandlung werden, in Absprache mit dem Arzt, entzündungshemmende und juckreizlindernde Medikamente eingesetzt.

Wenn doch gekratzt wird, keine Vorwürfe. Zum Schutz sollten die Fingernägel der Kinder immer ganz kurz geschnitten, an den Ecken rund gefeilt und sauber gehalten werden. Um nächtliches Kratzen zu vermeiden, können die Hände in



Bei Kinder-Neurodermitis gilt: Allergieauslöser vermeiden, Decken und Kissen regelmäßig wechseln. Foto: AOK

Baumwollhandschuhe oder Waschlappen gepackt werden. Ein spezieller Neurodermitis-Overall leistet ebenfalls gute Dienste.

Ablenkung hilft: Eine gute Möglichkeit, Kratzen zu vermeiden, ist Ablenkung: Herumtoben, Musik oder Geschichten anhören lässt Kinder zeitweise ihre Haut vergessen. Drücken oder Streicheln kann Linderung verschaffen.

Auch das Verhalten der Eltern beeinflusst die Kinder: Nicht alles darf um die Haut des Kindes kreisen. Unrealistische Erwartungen erzeugen Druck und Frustration. Wenn die Haut des Kindes schlimm aussieht, sollten Eltern nicht panisch reagieren, sondern daran denken: „Das geht vorbei“.

Waschbare Bezüge: Ein Säugling verbringt die meiste Zeit schlafend im Bett. Es ist deshalb besonders wichtig, mögliche Allergieauslöser, wie zu große Hitze, Feuchtigkeit und Staub zu vermeiden. Optimal sind eine neue Matratze und Bettauflagen, Kissen und Bettdecken, die bei 60° Celsius waschbar sind. Sie sollten alle sechs bis acht Wochen gewaschen werden.

Spezialbezüge für Matratze und Bettzeug verhindern, dass sich Milben im Bett einnisten. Wischbare Fußbäder sind besser geeignet als Wollteppiche.

Keine fettenden Salben: An warmen Tagen keine stark fetthaltigen Salben verwenden, sie behindern das Verdunsten von Schweiß und reizen die Haut. Auf Haustiere sollte verzichtet werden. Neurodermitis-Haut ist trocken und empfindlich. Ihr Wasser- und Fettgehalt ist niedriger als bei gesunder Haut. Waschen, vor allem mit Seife, greift die Haut zusätzlich an. Pflegecremes und Älbäder können den Hautschutz verbessern. Kleinere Kinder sollten am besten mit klarem, nicht zu warmem Wasser gebadet werden. Äl erst nach einigen Minuten dem Wasser zugeben, damit die Haut zunächst Feuchtigkeit aufnehmen kann. Für größere Kinder ist kurzes Duschen am schonendsten. Beim Abtrocknen die Haut sanft mit dem Handtuch abtupfen. Dann eincremen.

Neues AOK-Projekt: Die AOK Mecklenburg-Vorpommern will betroffene Familien unterstützen und startet deshalb das Projekt „Kinder und Neurodermitis“. Gemeinsam mit dem Landesverband der Kinderärzte werden überall in M-V Vorträge, Foren und Gesprächsrunden ins Leben gerufen. Außerdem verschickt die AOK an junge Familien mit Babys und Kleinkindern Selbstbewertungsbügel, mit denen sich das Risiko der Kinder, an Neurodermitis zu erkranken, einschätzen lässt.

Ab Januar 2001 plant die AOK Gruppen- und Einzelberatungen zum Thema „Ernährung bei Neurodermitis“. Tipp: Weitere Informationen gibt es in der Broschüre „Kinder und Neurodermitis“. Sie ist kostenlos bei der AOK erhältlich.



Der GesundheitsTreff im Landesfunkhaus des NDR erfreut sich großer Beliebtheit. Am 18. November dreht sich dort alles rund um Diabetes. Foto: NDR

NDR-GesundheitsTreff

Leben mit Diabetes

Leben nach Maß - das ist für rund 85.000 Diabetiker in M-V täglich ein Muss. Lebensfreude und Leistungsfähigkeit brauchen jedoch nicht beeinträchtigt sein. Wie Sie mit Diabetes gesund leben, erfahren Sie am 18. November beim NDR-GesundheitsTreff für die ganze Familie im Landesfunkhaus in Schwerin von 10 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Experten der AOK, Fachärzte und die Apothekerkammer sagen, was Ihnen hilft und was schadet, informieren über neue Therapiekonzepte, Früherkennung und Risikovorsorge und geben praktische Tipps für den Alltag. Nach dem Motto "Wissen macht sicher" gibt es neben Podiumsdiskussionen jede Menge Aktionsstände: Blutdruck- und Blutzuckermessen, Medikamentenberatung, Ernährungstipps samt Testbuffet, Bewegungsprogramm, und vieles mehr. Auf die Kinder warten AOK-Jolinen und NDR-Antje an der Erlebnismeile.

Telefon 0385 / 5 51 34 00

Stadtrand Schwerin: Reihenhaus



Objekt-Nr. 0/339: Neubau-Reihenhaus, 3 km s-westl. von SN, Wohnfl. ca. 96 qm, Terrasse Südlage, Waldblick, Gaube, Gäste-WC, Grundstück ca. 230 qm, Busanbindung, Kaufpreis: 221.000 DM, Käuferprov. 5,25% zzgl MwSt

Schwerin: Einfamilienhaus



Objekt-Nr. 0/324: Neubau-Einfamilienhaus, Am Mühlenberg, 4 Zimmer, ca. 110 qm, HWR, Gäste-WC, inkl. Grundstück 480 qm, Aufteilung nach Käuferwunsch, Kaufpreis: 277.000 DM, keine zusätzliche Käuferprov.

Neumühle: Einfamilienhaus

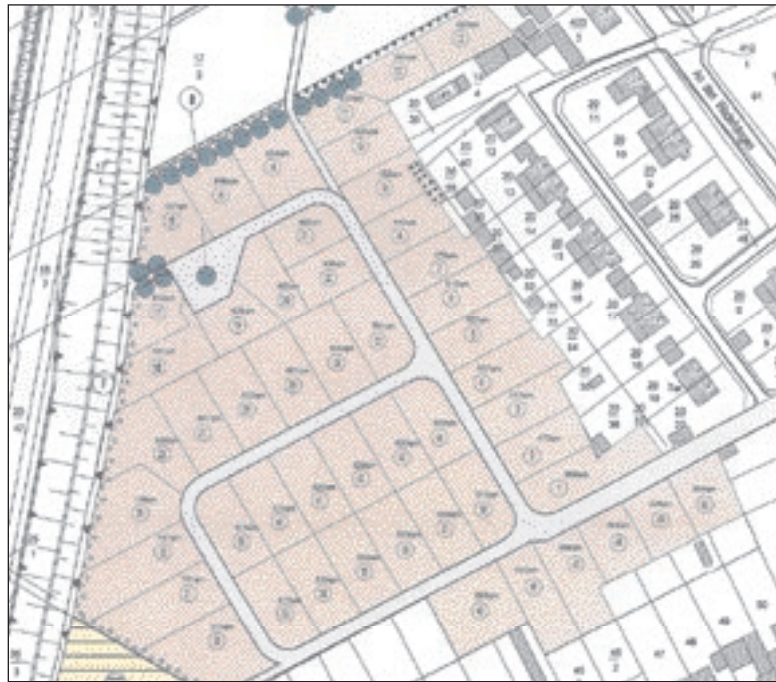


Objekt-Nr. 0/380: Einfamilienhaus, 3 Zimmer + Nebenräume, 84 qm Wfl., zzgl. 71 qm Nutzfläche, Vollkeller, Garage, Bj 1973, Heizung neu, Grundstück 545 qm, Kaufpreis: 289.000 DM, Käuferprov. 5,25% zzgl. Mwst.

Schwerin: Einfamilienhaus



Objekt-Nr. 0/386: EFH, Neubaugebiet, „Am Mühlenberg“, Wfl. ca. 113 qm, 10 qm Ausbaureserve über Garage, Grundstück 300 qm, Kaufpreis 259.700 DM, exkl. Maler-/Topparbeiten, Käuferprov. 3,48% inkl. Mwst.



Grundstücksgrößen zwischen 450 und 800 qm im Neubaugebiet „An den Wadehängen“

51 neue Grundstücke in Neumühle ausgewiesen

Angebote für Familien

Der Stadtteil Neumühle entwickelt sich weiter zu einem bevorzugten Wohngebiet in Schwerin. Im Areal **an den Wadehängen** werden jetzt **51 neue Grundstücke ausgewiesen, die ab sofort erworben werden können. Ziel des Bauträgers NLB Projektmanagement war die Errichtung einer Anlage mit parkähnlichem Charakter. Und das wurde erfolgreich umgesetzt**

„In unserem Baugebiet in Neumühle bieten wir bezahlbaren Wohnraum bei hoher Wohnqualität“, sagt NLB-Geschäftsführer Gunnar Behrens. „Zukünftige Bauherren besitzen größtmögliche Freiheiten, damit jeder sein individuelles Eigenheim errichten kann.“

Der Wohnpark „An den Wadehängen“ in Neumühle ist verkehrsgünstig über die B106 und die Neumühler Straße zu erreichen, ebenso über die nahegelegene Bushaltestelle. Kindergarten und Grundschule sind im Stadtteil vorhanden. Der Neumühler See ist nicht weit und bietet Erholung pur.

Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 450 und 800 qm, bei Quadratmeterpreisen zwischen 100 und 165 DM. Jedes Grundstück kostet weit unter 100.000 DM. Die Grenzen sind nicht starr festgelegt, dadurch kann der Interessent seine Wunschfläche selbst bestimmen. Alle öffentlichen Flächen sind verkehrsberuhigt und mit viel Grün gestaltet. Als „Spielstraßen“ sind sie ideal für Familien mit Kindern.

Wer letztendlich die einzelnen Häuser bauen wird, ist nicht vorgegeben. „Eine Bindung an einen Bauträger gibt es nicht“, erklärt Gunnar Behrens. „Wir wollen nicht über Grundstücke Immobilien verkaufen. Ein Haus muss für sich selbst sprechen. Auf Wunsch bieten wir aber gerne unsere kompetente Beratung an.“

Der Verkauf der Grundstücke läuft bereits, voraussichtlich ab April 2001 kann mit dem Bau begonnen werden. „Interessenten sollten sich aber schon jetzt die Finanzierung wegen des günstigen Zinsniveaus sichern“, erklärt Ralf Stendorf, Leiter der Abteilung Baufinanzierung bei der Sparkasse. Info-telefon: 0385/551-3300 *Ch. Becker*

Tipps

Die Post geht an die Bärse
Am 20. November ist es so weit: Die deutsche Bärenlandschaft wird um eine „Farb“-Aktie reicher. Mit der Aktie „Gelb“ geht die Deutsche Post World Net AG an die Bärse. Damit das Ganze zum Erfolg wird, setzt der gelbe Riese auf eine 50 Mio. Euro teure Werbekampagne. Medienmanager Christoph Gottschalk klärt darin seinen eschäftstüchtigen, aber in Bärenfragen sichtlich unerfahrenen Bruder Thomas über die Chancen des Logistikmarktes auf. In dieser Branche geht es nicht nur darum, Waren von A nach B zu transportieren, sondern um die Optimierung von Arbeitsabläufen. Und das von der Bestellung im Internet über die Produktion und Lagerverwaltung bis zur Warenlieferung an den Kunden. Auf diesem Gebiet will auch die Post kräftig mitmischen und künftig ordentlich wachsen. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres steigerte sie ihren Umsatz um 58 Prozent auf 15,7 Mrd. Euro und den Gewinn auf 1,4 Mrd. Euro. Interessierten Anlegern bietet sich vom 30. Oktober bis 16. November die Chance, Aktien der Deutschen Post World Net AG in unseren Geschäftsstellen zu zeichnen.

IHR ERFOLG STEHT FEST
SPARKASSENBRIEF

5 Jahre Laufzeit, Mindestanlage:
DM 10.000,- Stand: 13.10.2000

5,5% p.a.

Sparkasse Schwerin
Ihre Hausbank. Seit 1821

Notizen

Angebote speziell für Frauen

Erstmals bietet die TÜV Akademie in Schwerin kostenlose Einstiegsurse für das Internet speziell für Frauen an. Ziel der Aktion ist es, Frauen den Umgang mit dem Internet leicht verständlich und in entspannter Atmosphäre zu vermitteln. Vor allem junge Mütter und Frauen ohne Zugang zum World Wide Web sollen angesprochen werden.

Die Kurse

In den zweistündigen Kursen lernen die Teilnehmerinnen wie Internet-Adressen aufgebaut sind, wie man einen Browser bedient, wie Lesezeichen abgelegt und wie E-Mails verschickt werden. Petra Hoepfner, Regionalleiterin der TÜV Akademie hofft, Frauen auch für weiterführende Kurse begeistern zu können. Die Aktion „Frauen ans Netz“ begann am 14. Oktober, auch im November sind noch Termine verfügbar.

Kontakt zur Anmeldung

Infos unter:
TÜV Akademie,
Johannes-Becher-
Straße 22,
19059 Schwerin,
Telefon
0385-75 88 351

Aktion für soziale Zwecke

Stadttombola läuft bereits auf Hochtouren

Die offizielle Tombola der Stadt Schwerin für soziale Zwecke läuft auf Hochtouren. Am Marienplatz wurden bereits 35.000 Lose verkauft, 26 Hauptgewinne und über 7.000 Kleingewinne ausgegeben. Ein nagelneuer Renault Twingo ist noch zu gewinnen.

„Wir sind mit dem Stand der Tombola sehr zufrieden“, sagt Uwe Heidtmann, Vorsitzender des Vereins „Bürger für Schwerin e.V.“ Seit drei Jahren organisiert der Verein die Stadttombola in Schwerin, um mit dem Erlös soziale Projekte zu fördern. Mitinitiator des Vereins ist auch Oberbürgermeister Johannes Kwaschik. So bekamen in diesem Jahr der Kinderschutzbund für Teddybären Geld, die in Einsatz- und Rettungswagen der Polizei, Feuerwehr und Sanitätär aufbewahrt werden. „Die Teddys sollen Kinder bei Notfällen trösten“, sagt Wolfgang Block, Vorsitzender des Kinderschutzbundes in Schwerin. Hilfe kam auch für das Frauenzentrum in der Arsenalstraße oder jüngst für den Bauspielplatz e.V. auf dem Dreesch. „Das Schöne an der Stadttombola ist, dass alle gewinnen“, sagt Uwe

Anzeige



Der Twingo ist immer noch zu haben! Glückliche Gewinner dürfen sich dennoch schon freuen: Ronald Brüning über seinen Großbildfernseher, Katja Gutteck über ihr neues Fahrrad

Heidtmann. „Jedes Los ist gleichzeitig eine sinnvolle Spende für unsere Stadt.“

In diesem Jahr sind die Preise wesentlich hochwertiger als auf vergangenen Stadttombolas. Grund: Für den Lospreis von zwei Mark sind Gewinne im Mindestwert von vier Mark vorgesehen. Fast alle Gewinne sind aber wesentlich teurer und sind fast ausschließlich in Schwerin eingekauft worden.

Darunter auch ein nagelneuer Twingo vom Renault-Autohaus Sperlich in Schwerin-Süd. Auch der Fachmarkt Brinkmann aus dem Sieben-Seen-Center stellte zahlreiche Preise zur Verfügung. Hochwertige Fernseher, HiFi-Geräte, Waschmaschinen, Fahrräder u.v.m. sind noch in den Losserien. Bis zum 8. Dezember wird die Lotterie ausgespielt. wa

DEVK
VERSICHERUNGEN



Rainer Fritsche
Servicebüro
Hamburger Allee 1
Tel.: (0385) 3 97 53 28

RATGEBERVERSICHERUNG

Die neue Rentenreform und die Bedeutung der privaten Vorsorge

Frage: Herr Fritsche, viele Menschen fragen sich, warum die Rentenreform sein muss?

Rainer Fritsche: Immer weniger Beitragszahler müssen für immer mehr Rentner aufkommen. Ohne eine Reform würden die Rentenbeiträge dramatisch steigen. Mit der Reform sollen Rentnerhöhungen gebremst und bei künftigen Rentnergenerationen Abschlüsse eingeführt werden. Weiterhin sollen die Arbeitnehmer zur privaten

Vorsorge bewegt werden, da diese ein wichtiger Bestandteil der neuen Rente sein wird.

Frage: Wie wirkt sich die Reform für Rentner genau aus?

Rainer Fritsche: Für heutige Rentner werden die Renten etwas langsamer steigen. Wer 2011 in den Ruhestand geht, bekommt dauerhaft 0,3 Prozent weniger Rente, 2020 sind es drei und 2030 schon ganze sechs Prozent.

Frage: Der Staat will die private Vorsorge fördern. Wie?

Rainer Fritsche: Noch sind die Rentenreformpläne nicht Gesetz und es gibt noch viel zu regeln. Der Staat fördert die Privatrente, indem er Geringverdiener ab 2001 mit einem direkten Zuschuss von 37,50 DM pro Monat unterstützt, wenn sie 0,5 Prozent des Lohnes in eine Zusatzrente zahlen. Der Zuschuss und der Eigenanteil steigen jährlich bis 2008. Je Kind erhöht sich die gefährdete

Vorsorge um 360 Mark pro Jahr.

Frage: Wie kann private Vorsorge aussehen?

Rainer Fritsche: Die sicherste Form der Vorsorge ist immer noch die klassische Rentenversicherung mit Garantieverzinsung der Sparbeiträge, einer sofort einsetzenden hohen Gewinnbeteiligung, einer lebenslangen Rentenzahlung und einer Beitragsrückgewähr. Vorsorgen kann man aber auch mit unserer fondsgebundenen Lebensversicherung, in der auch ein Risikoschutz eingeschlossen ist. Mit unserem Programm MONEGA stehen unseren Kunden und denen, die es werden wollen, leistungsstarke nationale und internationale Aktienfonds, Renten- oder Immobilienfonds und auch gemischte Fonds zur Verfügung.

Frage: Für wen ist welche Form der Vorsorge geeignet?

Rainer Fritsche: Die jeweiligen persönlichen, familiären und finanziellen Situationen der Kunden sind so unterschiedlich wie auch die Art der Vorsorge. Daher muss meiner Beratung ein umfassendes Gespräch und eine gründliche Analyse vorausgehen. Erst dann kann ich helfen, die geeignete Form der Vorsorge für den Kunden zu finden.

Frage: Mächten Sie unseren Lesern abschließend noch einen Rat mit auf den Weg geben?

Rainer Fritsche: Das tu ich natürlich gerne. Die Beratung zur privaten Vorsorge ist immer auch eine Vertrauenssache. Prüfen Sie daher genau, ob der Berater auch Ihr Vertrauen verdient. Selbst wenn Sie bereits in eine Form der Vorsorge investieren, sollten Sie prüfen, ob Sie und Ihre Familie wirklich ausreichend versorgt sind. Ich wünsche allen Lesern, dass Sie nach Ihrem Arbeitsleben nicht nur viel Zeit, sondern auch das nötige Geld haben, um diese Zeit zu genießen.

Direkt Marketing Center**Wertvolle Tipps für Handel und Gewerbe**

Was ist ein Mailing? Wie kann ich es einsetzen? Wie gestalte ich meine Werbung? Wie komme ich an die Adressen? Zu diesen und anderen Fragen rund um das Thema Direktmarketing startete das Direkt Marketing Center (DMC) der Deutschen Post in Schwerin seine kostenlosen Serviceangebote.

Mittlerweile nutzen 66 Prozent aller deutschen Unternehmen das Direktmarketing als Weg der Kundenansprache, vom Augenoptiker bis zum Versandhaus. Dieser Entwicklung trägt auch die Deutsche Post Rechnung. In Schwerin, zuständig für Mecklenburg-Vorpommern, und in 39 anderen Städten des Bundesgebietes bieten speziell ausgebildete Direktmarketing-Fachleute kostenlos kompetente Hilfestellung und Informationen rund um das Thema Direktwerbung an. Beratungsleistungen und praktische Lösungsansätze sprechen dabei vor allem Unternehmen an, die bisher noch keine hinreichenden Erfahrungen mit dem Direktmarketing gemacht haben.

Zur ersten Kontaktaufnahme zum Schweriner Center reicht ein Anruf unter Telefon 0385/6435-400. Von Montag bis Freitag, 8 - 18 Uhr sind die Mitarbeiter für Interessierte aus Handel und Gewerbe da.

Für persönliche Beratungsgespräche stehen in den Schweriner Geschäftsräumen in der Pampower Str. 3 (neben Autohaus Pfohe) fünf Fachberater bereit. Und das kostenlos und unabhängig von der Größe des Unternehmens. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen mit oft



Fachleute der Deutschen Post schulen Unternehmer im Direkt Marketing Center

schmalen Werbebudgets will die Deutsche Post so beim Einstieg ins Direktmarketing unterstützen. Zwar setzen schon viele dieser Firmen Methoden des Direktmarketing ein, doch das eher ungeplant und „aus dem Bauch heraus“. Um effektiver, erfolgreicher und effizienter die Kunden per Post anzusprechen, erarbeiten die Mitarbeiter der Deutschen Post im Direkt Marketing Center zusammen mit dem Unternehmer ein optimales Vorgehen.

Zu den wichtigsten Serviceleistungen des DMC gehört die Hilfe bei der kompletten Planung von Werbeaktionen. Die Vermittlung an geeignete Partner für die Umsetzung sowie Seminarangebote, Informationsmedien und Software komplettieren das Angebot. Will ein Kunde eine Werbeaktion starten, beraten ihn die Fachleute zum Beispiel, wie er die richtige Zielgruppe und den passenden Zeitpunkt auswählt, wie er das Schreiben inhaltlich und grafisch gestalten sollte, wie er an zuverlässige Adressen kommt und selbstverständlich auch in allen wichtigen postalischen

Fragen. Denn Erfolg und Kosten einer geplanten Direktwerbeaktion hängen nicht zuletzt von der jeweils passenden Versandform ab. Für die Umsetzung der Werbeaktion vermitteln die Fachberater die Kunden an geeignete regionale Dienstleister, die das Texten, Gestalten, die Adressrecherche und den Druck übernehmen. Für jede Region Mecklenburg-Vorpommerns finden die Mitarbeiter den geeigneten Kontakt zu Firmen, die für den Kunden die Umsetzung seines Vorhabens realisieren.

Neben Planung und Umsetzung der Werbeaktionen steht das DMC auch als Wissensanbieter - Direktmarketing - zur Verfügung. Zu den wichtigsten Themen gibt es einen Lernpfad mit Angeboten und Beispielen. In der Bibliothek findet jeder Interessent Fachliteratur zum Thema mit Basisinformationen und Hintergrundwissen. Natürlich helfen bei der Auswahl die Mitarbeiter und unterstützen mit speziellen Direktmarketing-Hilfsmitteln, die als Broschüre oder CD-ROM vorliegen bzw. über das Internet abrufbar sind.

Aktionstag Direktmarketing am 23. November**Werbung zum Ausprobieren**

Für alle Kunden und Interessierte aus Handel und Gewerbe sind am Donnerstag, 23. November, im DMC, Pampower Straße 3, besondere Aktionen vorgesehen. Die Mitarbeiter des Centers stellen von 9 bis 18 Uhr ihr Beratungsangebot vor. Ein Interview zu den Highlights dieses Tages mit dem Leiter des DMC, Jörg Retzlaff (Foto).

Was ist am 23. November im DMC genau geplant?

Jörg Retzlaff: Wir beraten unsere Besucher zur Gestaltung, zum Druck und zum günstigen Versand von Werbberiefen. Wir informieren über die Wirkung grafischer Elemente, geben Hinweise zum Einsatz von Antwortkarten und vermitteln Kontakte zu Dienstleistern wie Druckereien, Lettershops oder Grafikern.

Zum Einsatz gelangt auch eine Augen-

kamera, um die Wirkung der Vorlagen auf den Betrachter zu überprüfen.

Was ist denn eine Augenkamera?

Jörg Retzlaff: Eine Testperson schaut Prospekte, Kataloge oder Mailings in einer bestimmten Reihenfolge an und verweilt unterschiedlich lange auf dem Text, den Bildern oder Grafiken. Anhand der Aufzeichnung der Augenbewegungen kann dann die Wirkung auf den Betrachter ermittelt werden. Das bringt Rückschlüsse für die Gestaltung der Seiten, die Anordnung der Bilder und Überschriften. Sogar Internetseiten oder Werbespots lassen sich damit analysieren.

Für unseren Aktionstag konnten wir Klaus Schantz als kompetenten Referenten in Fragen des Direktmarketing gewinnen.

Er arbeitet seit über zehn Jahren in dem Bereich und gibt wertvolle Tipps zur

geschickten Platzierung von Werbeelementen

Können auch eigene Entwürfe damit auf ihre Wirksamkeit geprüft werden?

Jörg Retzlaff: Ja, das ist sogar ganz wichtig. Nur so erhalten der Auftraggeber und der Gestalter objektiv Rückschlüsse zur Wirkung ihrer Werbevorhaben. Mittels der Augenkamera können Fehler aufgedeckt werden, die u.U. auch den mangelnden Erfolg einer Maßnahme erklären. Erfolg kann schließlich auch geplant werden.

Was kostet die Teilnahme an diesem Aktionstag?

Jörg Retzlaff: Nichts, die Beratung ist, wie bei uns üblich, gratis. Auch die Augenkamera kann kostenlos getestet werden.

Deutsche Post World Net
MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

Service

Infos zum
Direktmarketing
Deutsche Post
Direkt Marketing
Center
Pampower Str. 3
19061 Schwerin

Montag-Freitag von
7.00 - 18.00 Uhr

Kundentelefon: 0385/
64 35-400

Im Internet unter:
www.dpwn.de

**Seminarprogramm
November 2000**
2.11., 9-17 Uhr
Schwerin
Die Psychologie des
Direktmarketings
Robert K. Bidmon,
irektmarketingfachwirt,
Diplom-Psychologe
und Betriebswirt

3.11., 9-17 Uhr
DMC Schwerin
Prospekt- und Kata-
loggestaltung
Robert K. Bidmon,
irektmarketingfachwirt,
Diplom-Psychologe
und Betriebswirt

16.11., 09.30- 13.30
Uhr
DMC chwerinivitäts-
techniken
Rudolf Bayerl, Unter-
nehmer, Spezialist für
rodukteinführungen

28.11., 9-17 Uhr
DMC Schwerin
Wettbewerbsrecht im
Direktmarketing
Michael Siegert,
Rechtsanwalt, Schwer-
punkt nationales und
internationales
Direktmarketing,
Wettbewerbsrecht und
Datenschutz

Weitere Informationen
zu den Seminaren
erhalten Interessenten
über Telefon 0385/64
35-400. Dort erfolgt
auch die Anmeldung.
In den jeweiligen
Kosten sind ausführliche
Seminar-
unterlagen enthalten.

Personalien



Andre Harder (Foto) ist neues Mitglied der SPD-Fraktion in der Stadtvertretung. Er tritt die Nachfolge von Dr. Margot Krempien an, die ihr Mandat aus beruflichen Gründen abgab. Der 28-Jährige Harder ist seit 1996 wohnhaft in Schwerin und Inhaber des V.I.P Büros. Er organisiert Veranstaltungen, Projekte und Internetauftritte. Seit 1998 leitet er die Organisation der Schweriner Job Parade. Als wichtigstes Ziel für seine Arbeit in der Stadtvertretung sieht Harder den Abbau von Ungerechtigkeiten in der Landeshauptstadt. Sein Motto: handeln statt hoffen!

Oberbürgermeister **Johannes Kwaschik** (SPD) wird im Jahre 2002 definitiv nicht wieder für den Posten des OB kandidieren, so Kwaschik auf einer Pressekonferenz im Oktober. Derzeit diskutiert wird PDS-Frontmann **Gerd Böttger**. „Ich möchte gerne kandidieren“, bestätigte er gegenüber hauspost. Die CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben derzeit noch keine Kandidaten, die sich der Wahl bezeichnen.

Jürgen Schult zum letzten Mal bei olympischen Spielen, in Sydney 2000. Der 40-jährige Weltrekordler im Diskuswerfen hat für die hauspost vier Wochen lang seine Eindrücke in ädown under Ö kommentiert. Für Sie zum Nachlesen.

Am Tag der Ankunft, dem 9. September, notiert Schult: „Die Maschine setzt um 6.15 Uhr in Brisbane auf. Nach rund 30 Stunden ist australischer Boden erreicht. Der Boden, auf dem wohl mein letzter großer Wettkampf stattfinden wird.“ Von Müdigkeit und Problemen mit der Zeitumstellung geplagt, trainiert Schult schon wenige Tage nach seiner Ankunft (11.9.): „Hab´ morgens und nachmittags geworfen. 64 Meter sind recht gut.“ Und zwei Tage später, hoffnungsvoll: „Morgens habe ich, wer weiß woher, 69 Meter geworfen. War zwar viel Wind, aber immerhin, nach dem, was ich in den letzten Wettkämpfen so geboten habe...!“

Die aufkeimende Hoffnung auf erfolgreiche Wurfweite wurde aber bei einem Testwettkampf zerstört. Wegen schlechter Wetterbedingungen muss er die Wurfreihe abbrechen. Schult ist frustriert und nicht in richtiger Olympia-Stimmung. Er fasst zusammen (20.9.): „So, die Sachen sind gepackt. Nun geht es also los nach Sydney zu den olympischen Spielen. Das, was in meinen diesjährigen Kräften stand, habe ich getan. Leider ist es nicht ganz das, was ich mir zum Abschluss meiner sportlichen Laufbahn gewünscht habe. Auch die Gegner scheinen überstark zu sein. Heute kam die Kunde, dass der Südafrikaner Krüger 69,75 m geworfen hat. Damit sind die Medaillen wohl vergeben. Mein Tipp: Alekna vor Krüger und Riedel. Immer noch kein Olympia-Feeling!“ Auch nicht nach der Ankunft im Olympischen Dorf am 21.9.2000.

Am Tag vor der Diskus-Qualifikation, dem 23.9., blickt Schult zurück: „Da ist er nun, der Abend, an dem alles endet und wohl auch neu beginnt. Die Taschen sind gepackt, die Wurfschuhe stehen bereit, die Startnummern sind am Wettkampftrikot befestigt, Disken, Handtuch, Magnesia, Akkreditierung, alles liegt fein säuberlich aufgereiht und wartet auf den morgigen finalen Einsatz. Noch 48 Stunden und maximal neun Würfe, dann sind 26 Jahre,

24 Tage Diskuswurf und Jürgen Schult noch eine Geschichte.“

Da stellt sich für Schult die Frage, ob das alles war? Und er fasst zusammen: „Die erste Medaille 1975 in Berlin, Junioreuropameister 1977, in den Achtzigern der Weltrekord, Gold in Rom, Seoul und Split, in den Neunzigern überall dabei, wenn es um Medaillen ging, und fast immer eine abbekommen. Nur keine Goldene, schade. 26 Jahre Schweriner Sportclub. Lebte in Neuhaus an der Elbe, KJS Internat von Flotow-Straße, Sportclub Internat in Zippendorf,



Diskuswerfer Jürgen Schult

„Goodbye Sydney, Goodbye Diskus“

Bäckerstraße, Dreesch und jetzt Rugensee. Eigentlich nicht viel herumgekommen. Ute, Torsten, (Ehefrau und Sohn) und viele Freunde. Und in zwei Tagen beginnt ein neues Leben. Wie und wo, wer weiß das schon!“

Obwohl der Diskus die für die Qualifikation wichtige 64-m-Grenze nicht überflog, ist Jürgen Schult im Finale. Als er dabei den 8. Platz erreicht, vermerkt er nachdenklich: „Das war er also, der Tag, an dem alles vorbei sein soll. Habe mich nicht anders gefühlt als sonst. Aber der Wettkampf selbst war schon ein Erlebnis. Erst einmal - meinetwegen. Mein Abschiedssportfest endete mit der schlechtesten Platzierung in 18 Jahren, also unbefriedigend. Ein Platz auf dem Siegertreppchen war nicht drin, dafür waren

die Drei, die die Medaillen unter sich ausgemacht hatten, zu stark und mein Jahr zu durchwachsen. Ich habe mich nochmal durchgesehen, die Reihen der Zuschauer erfüllt und mir gesagt, dies wirst du aus dieser Perspektive nie wieder sehen können. Als dann noch die Cathy Freeman über 400 m die Goldmedaille für Australien gewann, war alles zu spät. Das Stadion tobte in einer unvorstellbaren Lautstärke. Ich habe laut losgeschrien, konnte mich aber selbst nicht hören. Diesen Moment habe ich tief in mir aufgenommen und behalte ihn als das Erlebnis meines letzten sportlichen Höhepunktes.“

Nach dem Finale etwas niedergeschlagen, widmet sich Jürgen Schult der australischen Gastgeberstadt. Er erkundet ihre Brücken und Sehenswürdigkeiten. Und sein Plan, einmal an einer Abschlussfeier der Spiele teilzunehmen, misslingt mehr oder weniger. Sein Kommentar dazu: „Scheiß Abschiedsstimmung!“

Am Montag, 2.10.2000, beginnt in Sydney das Abreisefieber. Über 40.000 Menschen verlassen an diesem Tag fluchtartig die australische Stadt. Jürgen Schult fliegt erst am Dienstag zurück. Kurz vor der Abreise notiert er: „Heute ist eigentlich Tag der Deutschen Einheit. Aber dies scheint hier keinen der Sportler zu interessieren. Die Vorbereitungen auf die Abreise laufen auf Hochtouren.“

Nach diesem langen Aufenthalt in Australien im Flugzeug auf dem Weg nach Deutschland zieht Schult dann Resümee: „Das war also Sydney 2000. Vier Wochen Australien sind vorüber und noch eine ganze Menge mehr. Meine aktive Laufbahn ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vorbei. Vorbei auch ein Erlebnis, das seines Gleichen in meinem sportlichen Leben sucht. Es waren gute Spiele. Alles hat geklappt. Keine Transportprobleme, keine Bombenanschläge, freundliche Menschen, tolle Sportanlagen, eine Stadt zum Verlieben, die schlechteste Platzierung seit Jahren. Aber das stört mich dieses Mal nicht. Ist wohl doch der Punkt um Goodbye zu sagen. Goodbye Sydney, Goodbye Diskus, welcome home - ich freue mich!“ *Christina Frank*

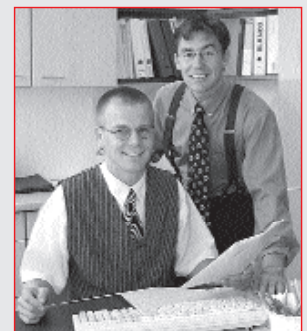
Anzeige

Neubau • Altbau • Umbau



Sieben Seen Park
Tel. 0385 - 64 64 50

- **Komplettvorschläge für die Küche**
- **3D-Computerplanung**
- **Küchenkino**
- **hohe Produktqualität**
- **ausgefallenes Design**
- **hoher Gebrauchsnutzen**
- **günstige Finanzierung**
- **sorgfältige Abwicklung**
- **fachgerechte Tischler-Montage**
- **u.v.a.m.**



Am Margaretenhof 24
Tel. 0385 - 44 000 90



Im Team arbeiten: Prof. Dr. Heiko Gundmar Lestin im Kreise engagierter Mitarbeiterinnen

Fotos: Cordes

Moderne Laboratoriumsmedizin in Schwerin

Mit Computer und Petrischale

Vor jeder Therapie steht die Diagnose. Das Institut für Laboratoriumsmedizin am Medizinischen Zentrum Schwerin führt alljährlich rund dreieinhalb Millionen Analysen mit rund 500 verschiedenen Verfahren durch. Für Krankenhäuser, Reha- und Suchtkliniken sowie für Ärzte in Nordwestmecklenburg ist das Schweriner Institut oft die letzte Instanz, wenn es darum geht, eine Diagnose zu erstellen.

„In 90 Minuten muss klar sein, welche Vergiftungsart vorliegt und welche Substanz sie verursacht hat“, sagt Professor Heiko-Gundmar Lestin, Chefarzt des Schweriner Institutes für Laboratoriumsmedizin. Das gilt bei Selbstmordversuchen ebenso wie bei Verkehrsunfällen, in denen Alkohol, Medikamente oder Drogen im Spiel waren. „Diese Analysen, die wir unter anderem für das Landeskriminalamt erstellen, müssen unmittelbar und so durchgeführt werden, dass sie gerichts-fest sind“, erklärt der Chefarzt.

Doch die toxikologische Analyse ist nur ein Bruchteil der Aufgaben, die die 70 hochqualifizierten Mitarbeiter des Institutes täglich rund um die Uhr leisten. Denn eine moderne und innovative Labordiagnostik ist Teil der klinischen Kernkompetenz des Medizinischen Zentrums. Schwerpunkte der Arbeit sind neben der toxikologischen Analytik unter anderem: die Mikrobiologie, die Hämatologie, die klinische Chemie sowie die immunologische und die molekulare Diagnostik.

Ein Kuriersystem sichert ab, dass die zu untersuchenden Proben aus Blut, Urin oder Mageninhalt auf schnellstem Weg ins Labor und die Befunde am gleichen Tag zurückgeschickt werden. Dabei findet die Notfalldiagnostik selten in der achtstündigen Kernarbeitszeit statt. So kommt in diesem Fall nachts per Extrakurier die Blutprobe eines Neugeborenen aus Güstrow nach Schwerin. Tödlicher Verdacht: Herpes-

infektion am Hirn. Innerhalb von knapp vier Stunden konnten die Schweriner Spezialisten hier einen negativen Befund erstellen.

Seit 1993 baut das Institut einen ihrer vielen Bereiche - die Mikrobiologie - immer weiter aus. Dazu gehört neben der Bakteriologie, der Infektionseriologie, der Myko-



Im Labor: Untersuchung mit Computer und Petrischale

bakteriologie und Mykologie/Parasitologie auch die Reproduktionsmedizin. Letzteres heißt „ganz einfach“: Künstliche Befruchtung in der Petrischale. Dabei erklärt sich die intensive Zusammenarbeit von Frauenklinik, Urologie und Labor von selbst. Denn die zeitlich perfekte Entnahme des „reifen“ Eis ist für den Erfolg von besonderer Bedeutung.

Aber auch in der Mikrobiologie vollziehen sich bedeutsame Veränderungen. Jährlich werden bis zu fünf neue Krankheitserreger entdeckt. „Durch die zunehmende Globalisierung verlagern sich die Gewichte“, so Lestin. „Allein 1000 Fälle von Malaria, das Auftreten der ‘Killercolis’ und das Wiederauftreten von Tuberkulose sind unter anderem eine Folge von Bevölkerungsbewegungen wie z.B. der ungebremsten Reiselust.“ Hinzu kommt die veränderte Resistenz der Menschen auf Medikamente, besonders bei Antibiotika und „dass sich viele Keime mit

traditionellen Methoden gar nicht nachweisen lassen“, so Lestin.

Das Schweriner Institut reagiert auf diese Veränderungen mit der Einführung modernster, innovativer Verfahren, z.B. der Molekulargenetik, auch um die Qualität der Diagnostik weiter zu erhöhen. „Wir planen jetzt die Einführung einer Technologie, die eine noch schnellere Diagnostik in der Bakteriologie ermöglicht“, erklärt Professor Lestin. „So können zukünftig bereits nach zwei bis acht Stunden der Erreger und seine Resistenz bestimmt werden. Darauf kann dann eine gezielte Antibiotikatherapie erfolgen.“ Den großen Vorteil, den das Schweriner Labor hat beschreibt Professor Lestin so: „Wir sitzen im Zentrum und um uns herum sind die Kliniken. Tag für Tag herrscht hier auf kurzen Wegen ein reger Meinungsaustausch und das nicht nur in Routinefällen, sondern auch in der Forschung.“

Unter dem Stichwort „Umweltmedizin“ beschreitet das Team um Professor Lestin hier ganz neue Wege. Das Ansteigen von Allergien und Pseudoallergien zum Beispiel auf Umweltgifte erfordert neue spezielle Untersuchungsmethoden. „Jeder Mensch reagiert unterschiedlich“, so Professor Lestin. „Es kann passieren, dass das Standardrezept ‘täglich drei Mal eine Pille’ bei einem Patienten eine toxische Wirkung hat, beim anderen gar keine.“ Das ist, laut Professor Lestin, auch auf die genetische Disposition des Einzelnen zurückzuführen. „Hierbei hat die Molekulare Diagnostik eine wahnsinnige Entwicklung durchgemacht“, betont Lestin. „Die Zahl der Untersuchungen auf erhöhte Risiken bestimmter Krankheiten steigt explosionsartig. In Zukunft wird es möglich sein, die Dosis der Arzneimittel nach diesen genetischen Defekten auszurichten.“ *max*

Vorgestellt



Prof. Dr. Heiko Gundmar Lestin ist seit 24 Jahren Chefarzt des Institutes für Laboratoriumsmedizin am Medizinischen Zentrum Schwerin. Der 2. Weltkrieg verschlug den gebürtigen Stettiner nach Schwerin. Nach seiner Schulausbildung am heutigen Friedericianum begann er 1962 sein Medizinstudium in Budapest. Es folgte das Staatsexamen an der Uni Rostock und die Facharzt-ausbildung Laboratoriumsmedizin in Berlin, Dresden, Leipzig und Jena. Die Promotion absolvierte Lestin an der Uni Greifswald. Schon 1976 übernahm er die Leitung des Schweriner Institutes. Damit war Heiko-Gundmar Lestin mit 33 Jahren einer der jüngsten Chefärzte der Region. Auch neben seinem „Job“ bleibt der Beruf Berufung. Zahlreiche Publikationen in Fachzeitschriften und ein Buch zur Laboratoriumsmedizin beweisen das Engagement des Professors. Kaum verwunderlich: Auch die beiden Töchter treten als Medizinstudentinnen längst in die Fußstapfen ihres Vaters.



Bäckermeister Erik Herrmann aus Grabow beim Stollen backen

Foto: max

Sie backen schon im Sommer für Weihnachten:

Die Stollenbäcker

Kaum hatte sich der Sommer hier zu Lande verabschiedet, hielten die ersten Weihnachtsaccessoires und Weihnachtsgebäck Einzug in die Geschäfte und Supermärkte. Allen voran das Königsgebäck der Weihnachtsbackwaren - der Christstollen.

Der Stollen erfreut sich in der Vor- und Weihnachtszeit einer großen Beliebtheit bei Groß und Klein. Dieses Gebäck ist aber keineswegs eine Erfindung unserer Zeit. Die lange Backtradition reicht bis ins Mittelalter zurück. Schon im Jahre 1400 wurde ein langgestoßenes Festgebäck zum Geburtsfest Christi gebacken und serviert. Damals waren aber orientalische Gewürze so rar, dass der ursprüngliche Stollen von damals uns heute nicht mehr zusagen würde. Der Siegeszug dieses schweren Hefengebäcks setzte sich über Jahrhunderte weiter fort und erreichte schließlich auch Teile von Mecklenburg. So dass auch dieses Jahr der Stollen wieder die Gaumenfreuden erfüllt.

Um das große Sommerloch in der Süßwarenindustrie und in Großbäckereien zu stopfen, werden bereits im Sommer die traditionellen Weihnachtsgebäcke vorproduziert und eingeschweißt. Mitte bis Ende September gelangen die ersten auch schon in die Supermärkte. Den so genannten, von Meisterhand persönlich produzierten Edelstollen findet man heute nur noch in privaten Bäckereien. Allein die Vorbereitung, das Aufarbeiten, das Langstoßen und das Backen nehmen an die zweieinhalb Stunden in Anspruch. Anschließend wird noch gebuttert und „gepudert“. Laut Tipp eines Bäckers soll der Stollen am besten schmecken, wenn er noch frisch ist, ca. nach einer Woche Lagerung. Dann haben sich Rum- und

Rosinenaroma am besten entfaltet. Neben den ganz „normalen“ Nuss-Mohn-, Quark- und Mandelstollen gibt es jetzt auch neue Kreationen, wie Maracujastollen oder Kombinationen aus exotischen Früchten. Ganz neu auf dem Markt sind Stollensterne, kleine keksähnliche Abwandlungen des traditionellen Gebäcks.

Probieren Sie es doch auch einmal. Hier das Rezept für den Dresdner Butterstollen (fetter Butterstollen):

Zutaten: 600 g Weizenmehl, 175 g Butterfett, 75 g Zucker, 150 g Rosinen, 35 g Orangeat, 35 g Succade, 200 g Wasser, 50 g Hefe, 75 g gehackte Mandeln, 25 g Erdnüsse, 3 g Bittermandelaroma, 100 g Jamaica Rum

Backanleitung: Wasser, Mehl und Hefe zu einen Hefestück formen und anschließend eine Stunde ruhen lassen; dann flüssiges Butterfett, Zucker und Mandeln dazugeben und den Teig zehn Minuten kneten; zum Schluß des Knetens die über Nacht in Rum getränkten Rosinen zugeben und den Teig erneut 20 Minuten ruhen lassen; anschließend Stücke formen und wieder 20 Minuten ruhen lassen; jetzt den Teig in den Ofen und bei 220 Grad 35 Minuten gar backen; fertigen Stollen mit flüssiger Butter bestreichen und mit Puderzucker absieben. Guten Appetit! T. Melde

Tipps zum

Basteln ist wieder angesagt. Gar keine Frage. Scheren, Klebstift, Buntpapier werden von monatelanger Verstaubung befreit und gesammelte Kastanien, Eichen und Laubblätter erfreuen sich ihrer kreativen Verwendung. hauspost forscht für Sie nach, welcher Trend in diesem Herbst den Ton angibt und bietet Tipps zum Selberbasteln.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich in dieser Jahreszeit "Window-Color". Hiermit können z. B. Fensterbilder oder Mobile hergestellt werden. Die dafür benötigten

"Zutaten" finden sich in einem Geschäft für

Bastelzubehör. Zuerst müssen die Konturen des Motivs auf eine selbstklebende Folie aufgetragen werden. Dafür eignet sich eine schwarze Tubenfarbe, weil sie die anderen bunten Farbtöne besonders gut hervorhebt. Danach die freien, großen Zwischenflächen mit beliebigen herbstlichen Tönen ausfüllen. Es sollte nicht mit der Farbe geizt werden. Wird sie zu dünn aufgetragen, ist die Bastelei instabil und zerbricht vielleicht.

Nachdem alles getrocknet ist, lassen sich kleinere Motive vorsichtig von dem Untergrund abziehen. Größere nicht abziehen und mit Hilfe der speziellen Folie an der Fensterscheibe befestigen.

Absolut trendy ist aber die "Serviettenteknik". Mit Hilfe einer speziellen Vorgehensweise wird das auf die Serviette gedruckte Lieblingsmotiv im Handumdrehen z. B. auf eine schöne Schachtel gezaubert. Dazu muss zunächst die entsprechende Fläche auf der Schachtel mit einem Speziallack bestrichen werden. Je nach Geschmack eignet sich hier farblos oder gelber Untergrund. Während die Grundierung antrocknet, das ausgewählte Motiv wie z. B. Blumen



Bastel



Hübsche Blumengestecke der Marke Selbstgemacht sind garantiert immer eine nette Geschenkidee. (Bilder oben, unten)

STADTTOMBOLA AM

Für 2 Mark hat jeder die Chance ordentlich abzurufen. Spendenaktionen des Vereins Bürger für Schwerin e.V. 30 Hauptpreise und 8.000 Kleinpreise wurden gewonnen. Renault Twingo ist auch noch zu gewinnen. Machen Sie mit! Schwerin

Wenn es draußen stürmt und regnet

Teezeit für Feinschmecker

oder Muster ausschneiden und auf die Fläche legen. Um später eine reliefartige Oberfläche zu erhalten, sollte von den drei Papierlagen der Serviette nur eine verwendet werden. Eine glatte Fläche entsteht, wenn alle Serviettenschichten genommen werden. Anschließend einfach farblosen Lack darüber streichen und erneut trocknen lassen. Fertig ist das Schmuckstück. Diese Technik eignet sich hervorragend für den Außenbereich, da die verwendeten Materialien wasserfest und lichtbeständig sind. So lassen sich z. B. Übertöpfe aber auch Teller, Holz und Styropor dekorieren. Und das Beste ist, die Kosten für das benötigte Zubehör strapazieren keineswegs den Geldbeutel. Ein sparsamer Hobby-Bastler bezahlt garantiert weniger als 20 DM.



Stunde



Selbst die Kleinen sind schon fleißig am Basteln (Bild oben). Einige Minuten später präsentieren sie ihr Werk (Bild unten).

Und das i-Tüpfelchen für jedes Herbstgesteck sind kleine, ebenfalls getrocknete Maiskolben. Sollte trotzdem einmal kein passendes Motiv einfallen, helfen Bücher mit Bastelideen oder einfach ein Malbuch weiter.

Also, wenn Sie in diesem Moment überlegt haben, mal wieder kreativ zu werden, warum nicht? In Schwerins Schulen und Kindergärten wird schon längst kräftig gebastelt, basteln Sie doch einfach mit! Seien Sie ideenreich, setzen Sie sich mit Ihrer Familie an einem gemütlichen Abend hin und entspannen Sie sich. Basteln kann so schön sein!

Christina Frank

Graue, kalte Regentage wecken in vielen Menschen jetzt wieder das Bedürfnis nach Wärme und Geborgenheit. Eben nach einer guten Tasse Tee, pur, mit Schuss, Zitrone, Zucker oder Milch. Bei manchen richtiggehend zelebriert, bei den meisten mit einem Aufgussbeutel auf die Schnelle zubereitet.

Seit 4737 Jahren schon wird Tee getrunken - wenn man der Legende Glauben schenken kann. Danach soll im Jahre 2737 v. Christi der chinesische Kaiser Shen Nung während eines Jagdausfluges Rast unter einem Baum gemacht haben.

Per Zufall sollen dabei ein paar Blätter dieses Baumes in einen Kessel mit kochendem Wasser gefallen sein. Es färbte sich golden und verströmte einen so aromatischen Duft, dass der Kaiser davon probieren wollte - der Tee wurde entdeckt.

Die 1,5 Meter hohen Teesträucher werden heute hauptsächlich in Asien in Plantagen angebaut, geringere Erträge gibt es auch in Afrika und Südamerika. In Europa waren im Jahr 1610 die Niederlande das erste Land, das den Tee für sich eroberte. Von da aus wurde er weiter exportiert, nach Frankreich und

Russland. Erst 1650 erreichte die Pflanze die Nation, die Teegeschichte machte - England.

Tee wird nach Anbaugebieten, Blattgröße und Behandlungsverfahren unterschieden. Allgemein gilt: je höher die Lage des Anbaugebietes, desto besser das Aroma. Diese Tees, z.B. Darjeeling oder Assam aus Indien und Ceylon, erzielen auf den Auktionen in Kalkutta und Colombo drei- bis viermal so hohe Preise wie der Durchschnittste.

Zahllose andere Sorten stammen aus Indonesien, Nepal, Bangladesh, Japan, Tibet oder Russland und sind unverzichtbar für einen guten „Blend“, das heißt eine gleichbleibend gute Mischung. Bis zu 40 Teesorten werden deshalb in den großen europäischen Teeimportländern Hamburg, Bremen, Rotterdam und London für ein jeweiliges Markenprodukt gemischt.

Top-Tee-Tipps

Für Schwarzen Tee nur frisches kaltes Wasser aufkochen lassen und die Blätter noch sprudelnd übergießen. Je weicher das Wasser, desto besser entfaltet sich das Aroma. Bei hartem Wasser empfehlen sich kräftige Teesorten, wie Assam oder Ceylon.

Grünen Tee sparsamer dosieren und das kochende Wasser mindestens 20 Grad abkühlen lassen, erst dann übergießen. Andernfalls schmeckt er herb und bitter.

Durch Zucker und Zitrone verflüchtigt sich das Teearoma. Besonders bei feinen Teesorten (Darjeeling) wird empfohlen, den Zucker in Form von Pralinen oder Backwerk dazu zu essen.

Auf englische Art wird der Tee mit frischer kalter Milch getrunken, vor allem bei kräftigen indischen und Ceylon-Sorten. Dafür die Milch vor dem Tee in die Tasse gießen.

Rooibos oder Rotbusch-Tee, auch Massai-Tee genannt, kommt aus Südafrika und schmeckt ähnlich wie Schwarztee. Der Rotbusch ist ein ginsterähnlicher Busch, dessen Blätter kein Coffein enthalten. Er schmeckt auch nach längerem Ziehen nicht bitter und ist deswegen auch für Kinder geeignet.

Iris Weiß



Backen zum 1. Advent

Spekulatius

Man benötigt: 250 g Butter, 250 g Zucker, zwei Eier, ein Päckchen Backpulver, 500 g Mehl, Bittermandel- oder Vanillearoma. So geht's: Butter schaumig rühren, Zucker und Eier hinzu sowie das Päckchen Backpulver und Mehl, alles ordentlich kneten. Der Teig muss so fein sein, dass er sich auf einem Backbrett messerrückendick auseinander rollen lässt. Man sticht den Teig mit feinen Blechformen aus. Die Plätzchen werden auf einem gebutterten Blech gebacken. Nach Belieben kann man die Plätzchen vor dem Backen mit Eigelb bestreichen und sie mit Schoko-, Zuckerstreuseln oder Mandelsplittern verzieren. Es empfiehlt sich, das Gebäck in Blechdosen aufzubewahren, damit es längere Zeit knusprig bleibt.

Rezept für kalte Tage

Feuerzangenbowle

Man benötigt: zwei Flaschen Rotwein, drei Gläser Orangensaft, eine Zimtstange, vier Nelken, einen Zuckerhut, eine halbe Flasche Rum, mind. 54 Prozent.

Den Rotwein zusammen mit dem Orangensaft in einen Kessel geben, die Zimtstange und die Nelken hinzufügen und das ganze auf dem Herd erwärmen. Wenn es heiß ist, die Gewürze (vor allem die Nelken) rausfischen und den Kessel auf einen Warmhalter stellen.

Nun hängt man die Feuerzange mit dem Zuckerhut über den Kessel und gießt den Rum vorsichtig darüber. Wenn der Zuckerhut gut getränkt ist, kann man ihn anzünden. Vorher sollte man allerdings den Raum verdunkeln, das färdert die Stimmung. Wenn der Zuckerhut brennt, immer mal wieder Rum nachgießen (NICHT aus der Flasche) bis der ganze Zucker in die Bowle getropft ist.

MARIENPLATZ

men und unterstützt automatisch die ... V.. Über 30.000 Lose wurden bereits verkauft. Fast ... nnen. Und es gibt noch viel mehr. Ein nagelneuer ... Sie mit, bei der großen offiziellen Stadtombola

Impressum

Herausgeber

maxpress GmbH
 Lübecker Str. 126
 19059 Schwerin
redaktionsleitung
 Holger Herrmann
 (V.i.S.P.)
 Christian Becker (Ltg.)
 Telefon 0385/ 760 52 52
 Fax 0385/ 760 52 60
 hauspost@maxpress.de

Redaktion

Christian Becker (cb)
 Maren Ramünke-Hoefler (mrh)
 Jürgen Seidel (js)
 Norman Schweitzer (no)
 Jana Hartung (jh)
 Iris Weiss (is)
 Cornelia Helms (ch)

Fotos

Ltg: Heike Homp (max)
 Christian Becker (cb)
 Norman Schweitzer (no)
 Maren Ramünke-Hoefler (mrh)

Monika Schröder (ms)

Iris Weiss (is)

Satz/Internet

Einsatz GmbH
 Arne Weinert (Druck)
 Steffen Bock (Internet)
 Lübecker Straße 126
 19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
 Nikolaus-Otto-Straße 18
 19061 Schwerin

Anzeigenleitung

André Kühn
 Telefon 0385/ 760 52 52

Fax 0385/ 760 52 60

Anzeigenliste Nr. 2.

Auflage

62.000 Stück

Vertrieb

MZY - Mecklenburgischer Zeitungsvertrieb
 Die hauspost erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Erkennung einer Krankheit	Krankheitserreger	Nachrichtsbüro	Pflanzenkunde	Hautkrankheit	Kameradschaft	Abk.: Stück	Untersuchung
↳				Kfz.-Z.: Spanien	Männername	englisch: zehn	
↳			trainieren, proben	5		an dieser Stelle	
Morgenland	Fußballclub von Amsterdam	Rhein-Zufluss aus der Eifel		grüne Flussniederung		dt. Schauspieler (Erik) †	Obdachlosenheim
Textilstoff		6	Vegetationsinsel in der Wüste			englisch: Tag	
Kopfbewuchs	Monatsname		Bergstock in Graubünden	zu keiner Zeit		dreist, flott, hübsch	7
↳		Herrscher-titel				Kfz.-Z.: Großbritannien	Besten-auslese
↳		Abk.: ebenda	Mannequin	Schlaggerät (Musik)			vulkan. Gesteins-schmelz-fluss
ugs.: schnell	Unter-suchungs-raum	griechisch: Luft	ägyptischer Sonnengott	englisch: Männer	3	kurz für: an dem	engl. Anrede und Titel
span.-ital.: ja				kurz für: in dem		Dumm-kopf	Frauen-kurz-name
	alt-nordische Dichtungen			Beweggrund für ein Verbrechen			
↳		Abk.: circa	Gewichtseinheit (Kzw.)			Stadt in Thüringen	8
Anrede-fürwort	folglich, mithin	Dezernent					
↳		Aufgussgetränk		ungekocht	Hochgebirgsweide	Abk.: Milli-liter	deutsche Vorsilbe
Abk.: Summa		arktischer Meeresvogel	chem. Zeichen: Selen	Ort bei Schwerin			4
Verkehrs-amtsleiter		Weihnachtsgebäck					
↳	2			Abk.: Hekto-meter		Abk.: Leutnant	

W I C K R D T F P K
 T H R U R A S P R E L
 Y A B T N M T A N M
 I N T U S I F S S I M G M
 E S T E I N P I L Z M R
 S T U R D E Q E L M A I
 F R S R I G O T T
 A N D I A B E T E S P R Z
 A D E K E R F C P O
 R S T R O I C H A S T
 S U E N D I G U H U N E U
 C C H A N K Z T
 S C H R A N K Z T
 D O S I S U D E T
 E N T B L U H M
 A N G I N A G E R

Lösung Oktober

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die nächste hauspost erscheint am 08. Dezember 2000

Anzeige

Coupon-Akt'on*

Damit Sie sicher durch den Winter kommen!

Heizungswartung!

Zum Festpreis von **nur 160,- DM*** (Sie sparen 80,- DM)*

Ausgewählte, abgeben, zugewickelte oder faxen.

KPB Haustechnik GmbH

Hauptstr. 50 - 23868 Bad Nauhen

Tel.: 03843350853 • Fax: 50853



Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

*Gültig bis zum 17.11.2000